

PLANWERK HÄUSER
Ingenieurbüro.



Erläuterungsbericht zum Dorferneuerungskonzept

Bearbeitet im Auftrag der Ortsgemeinde Cramberg, Verbandsgemeinde Diez

Stand: Juni 2024

I. Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen	4
2. Dorfmoderation	5
3. Grundlagenermittlung	6
3.1 Lage im Raum/Verkehrsanbindung	6
3.2 Überörtliche Planungsvorgaben	8
3.3 Sozio-ökonomische Entwicklungstendenzen	11
4. Bestandsanalyse/ Entwicklungskonzeption für die einzelnen Funktionsbereiche	13
4.1 Nutzungsstruktur im Bestand (Öffentlich und Privat)	13
4.2 Funktionsverbesserung Gemeinbedarfseinrichtungen	17
4.3 Ortsbild/Bausubstanz	23
4.4 Stärkung des Ortsbildes und der Bausubstanz	34
4.5 Bestandssituation der Grünflächen und Freiräume	36
4.6 Neuordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen der Grünflächen und Freiräume	42
4.7 Rad- & Wanderwege	48
4.8 Bestandsituation Verkehr	50
4.9 Entwicklungskonzeption Themenbereich Verkehr	53
5. Maßnahmenübersicht	56
6. Ausblick - Realisierung des Dorferneuerungskonzeptes	60

II. Anlagenverzeichnis

Das vorliegende Dorferneuerungskonzept zeigt die notwendigen Schritte und Maßnahmen zur Erneuerung und Entwicklung der Ortsgemeinde Cramberg. Das Konzept besteht aus dem **Erläuterungsbericht** und **Planunterlagen**.

Der **Erläuterungsbericht** beinhaltet:

- Die Grundlagenermittlung, in welcher die statistischen und übergeordneten Planungsvorgaben aufgezeigt werden,
- einen analytisch- konzeptionellen Teil, der die bestehenden Mängel und Ansatzpunkte von Cramberg in den Bereichen Siedlungs- und Verkehrsstruktur, Baustruktur, Ortsbild und Grünordnung veranschaulicht und gleichzeitig konzeptionelle Lösungsvorschläge als Entwicklungskonzeption beschreibt,
- eine Übersicht über geplante Dorferneuerungsmaßnahmen mit detaillierten Aussagen zu den Maßnahmen, deren voraussichtliche Kosten und der Realisierung.

Im konzeptionellen Teil finden sich Illustrationen in Form von Beispielfotos. Sie sollen zeigen, wie andernorts vergleichbare Aufgaben gelöst wurden. Sie und die beiliegenden Skizzen sollen Anregungen für die Umsetzung der Maßnahmen geben, ersetzen jedoch keinesfalls detaillierte Planungen im Einzelfall.

Die dargestellten Maßnahmen bedürfen vor einer Umsetzung selbstredend einer Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden. Bei dem Dorferneuerungskonzept handelt es sich um eine **informelle Rahmenplanung**, welche die Richtschnur für die zukünftige Entwicklung der Ortsgemeinde in den nächsten Jahren vorgibt. Die dargestellten Maßnahmen, auch im Bereich der Verbesserung der Verkehrs-/ Straßenraumgestaltung, Verkehrsberuhigung, etc. sind konzeptionelle Vorschläge, überwiegend aus der Dorfmoderation entwickelt, die über reine technische Anforderungen hinausgehen.

Planunterlagen

- Plan 1: Bestandsanalyse zusammenfassend für die einzelnen Funktionsbereiche Ortsbild / Baustruktur / Nutzung / Verkehr, M. 1:1.000
- Plan 2: Entwicklungskonzept / Maßnahmenübersicht, M. 1:1.250
- Entwurfsskizzen (unterschiedliche Maßstäbe)

1. Vorbemerkungen

Cramberg ist eine Ortsgemeinde der Verbandsgemeinde Diez im Rhein-Lahn-Kreis in Rheinland-Pfalz. Die Gemeinde liegt in der Lahnschleife „Cramberger Bogen“ rund 100 Meter über der Lahn im Naturpark Nassau. Das südlich von Cramberg gelegene Gebiet der zerklüfteten, felsigen Lahnhänge um den Gabelstein wurden 1981 zum Naturschutzgebiet Gabelstein-Hölloch erklärt.

Die Ortsgemeinde Cramberg ist eine attraktive Wohngemeinde im Einzugsgebiet der prosperierenden Mittelzentren Montabaur, Diez und Nastätten. Über die Kreisstraßen K 33 und K 34 ist die Gemeinde zu erreichen. Dadurch, dass die Kreisstraße K 33 (Hauptstraße) als Sackgasse in Cramberg endet, ist die Gemeinde vom Durchgangsverkehr abgeschieden.

Im Jahr 2023 beschloss die Ortsgemeinde das bestehende Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 1991 fortzuschreiben. Parallel wurde die Dorfmoderation durchgeführt. Hierzu wurde im Oktober 2023 der Planungsauftrag an das Ingenieurbüro vergeben.

Mit der Dorferneuerung steht der Kommune nun ein Instrument zur Verfügung, die bestehenden Schwächen in Cramberg zu analysieren und Lösungsstrategien für beispielsweise eine Verbesserung der Wohnqualität im Ortskern, Stärkung im Bereich Naherholung als auch der wichtigen, sozialen Infrastrukturen zu entwickeln.



Luftaufnahme des Ortsgemeindes, ohne Maßstab

Bisheriger Planungsablauf

Oktober 2023	Vergabe des Planungsauftrags zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzepts und Dorfmoderation in der Ortsgemeinde Cramberg
07.11.2023	Durchführung der Bestandsaufnahme vor Ort
18.06.2024	Beratung zum Dorferneuerungskonzept durch den Ortsgemeinderat Cramberg und Beschlussfassung durch den Ortsgemeinderat

2. Dorfmoderation

Die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Dorferneuerung. Ein erstes aktives Mitwirken der Cramberg Bürgerinnen und Bürger konnte durch die Durchführung der Dorfmoderation erzielt werden, in welchem die Leitgedanken gemeinsam in Workshops erarbeitet wurden.

Damit wurde der Grundstein gelegt, dass die Anliegen der Dorferneuerung von den Einwohnern anerkannt und mitgetragen werden. Die Bürgerbeteiligung erfolgte in einem kompakten Prozess zwischen November 2023 bis Mai 2024. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung wurden Themenschwerpunkte abgegrenzt, die in Kleingruppentreffen weiter vertieft wurden.

- Arbeitskreis 1: Ortskern/Öffentliche Einrichtungen/Ruhender Verkehr/Außenbereich
- Arbeitskreis 2: ÖPNV/Versorgung/Miteinander Jung&Alt
- Arbeitskreis: Kinder und Jugend

Die Arbeitskreise trafen sich jeweils zweimal, darüber hinaus gab es Vertiefungen einzelner Themen in Form von „Hausaufgaben“ ohne planerische Begleitung. Die Ergebnisse der Dorfmoderation mit zahlreichen Ideen und Lösungsvorschlägen dienten als Grundlage zur Erstellung des vorliegenden Dorferneuerungskonzepts.



Auftaktveranstaltung am 28.11.2023



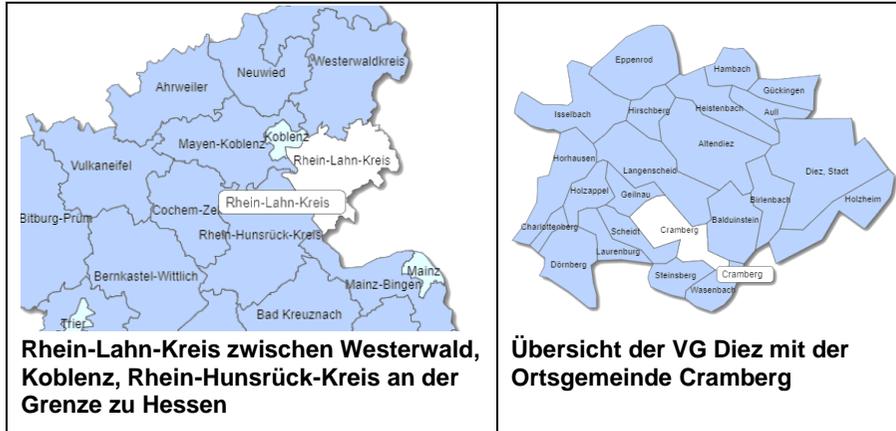
Treffen zu den Themen Ortskern, Öffentliche Einrichtungen, Ruhender Verkehr, Außenbereich



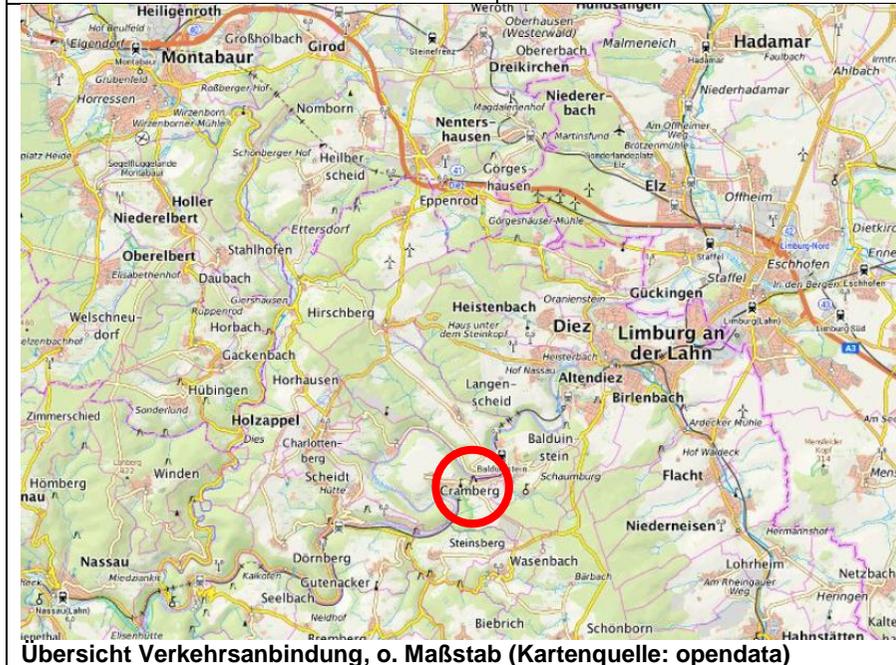
Plakate des Treffens mit den Kindern und Jugendlichen

3. Grundlagenermittlung

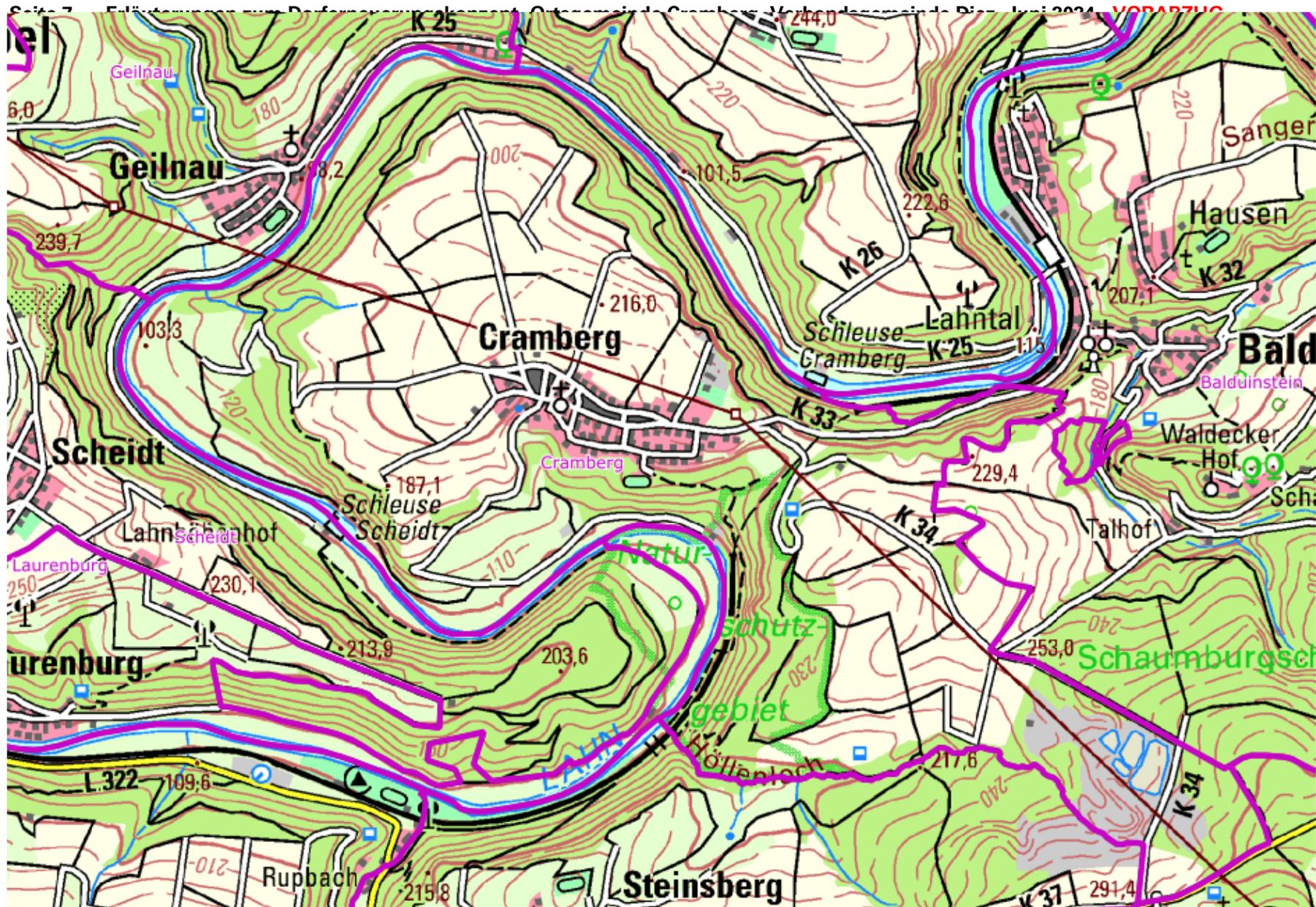
3.1 Lage im Raum/Verkehrsanbindung



Die Ortsgemeinde Cramberg liegt im Naturpark Nassau im Rhein-Lahn-Kreis in Rheinland-Pfalz und gehört der Verbandsgemeinde Diez an. Die Gemeinde liegt auf der Lahnhöhe rund 10 km vom Mittelzentrum Diez und 25 km vom Mittelzentrum Montabaur entfernt. Die K 25/ K 26 / K 34 binden die Ortsgemeinde ans überregionale Straßennetz an.



Kenndaten der Ortsgemeinde Cramberg	
Verbandsgemeinde	Diez
Kreis	Rhein-Lahn-Kreis
Einwohnerzahl	485 (Quelle: Gemeindestatistik, Stand 31.01.2023)
Gemarkungsgröße	5,25 km ²
Lage	Rund 200 m ü. NHN
Fließgewässer	Lahn als Gemarkungsgrenze, Cramberger Bach
Verkehrsanbindung (klassifizierte Straßen)	Kreisstraße 33, Kreisstraße 34
Benachbarte Ortsgemeinden	Nördlich: Langenscheid Südlich: Steinsberg Westlich: Geilnau, Scheidt Östlich: Balduinstein



Cramberg mit Ortsgemeindegrenze (Auszug aus der topographischen Karte, o.M., Quelle: www.naturschutz.rlp.de)

3.2 Überörtliche Planungsvorgaben

Folgende übergeordnete Planungen sind bei der Erstellung des Dorfentwicklungskonzepts der Ortsgemeinde Cramberg zu berücksichtigen:

- Landesentwicklungsprogramm IV
- Regionaler Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald.

3.2.1 Landesentwicklungsprogramm Rheinland-Pfalz - LEP IV (2008)

Im LEP IV werden für die Ortsgemeinde Cramberg folgende Vorgaben und Entwicklungsziele benannt:

Raumstruktur-gliederung	Ländlicher Bereich mit disperser Siedlungsstruktur (Bevölkerungsanteil in Oberzentrum /Mittelzentrum < 33%)
Zentrale Orte/ Verflechtungs-bereiche	Mittelbereich mit Mittelzentrum Diez und Landesgrenzen übergreifendes Mittelzentrum Limburg sowie dem freiwillig kooperierenden Mittelzentrum Montabaur, das Mittelzentrum Bad Ems, sowie dem verpflichteten kooperierenden Mittelzentrum Nastätten.
Entwicklung	Diez – Limburg: Entwicklungsbereich im Landesgrenzen überschreitenden Zusammenhang mit landesweiter Bedeutung Entwicklungsbereich Koblenz/ Mittelrhein/ Montabaur
Landschaftstyp	Tallandschaft der Kleinflüsse und Bäche im Mittelgebirge
Freiraumschutz	Cramberg liegt in einem landesweit bedeutsamen Bereich für Freiraumschutz (Regionaler Grünzug).
Erholungs- und Erlebnisräume:	Das Lahntal ist durch markante teils schroff eingeschnittene Täler mit Burgen und historischen Ortsbildern und Bauten geprägt, die sich auch in Cramberg wiederfinden. Es hat eine landesweite Bedeutung als landschaftliche Leitstruktur zwischen Westerwald und Taunus, historische Kulturlandschaft, Bestandteil des Naturparks Nassau und Naherholungsgebiet. Cramberg liegt im landesweit bedeutsamen Bereich für Erholung und Tourismus.
Historische Kulturlandschaften	Lahntal: Landesweit bedeutsame historische Kulturlandschaft
Landwirtschaft	Cramberg liegt im ländlichen Raum

3.2.2 Regionaler Raumordnungsplan „Mittelrhein-Westerwald“ (ROP) (Stand: Dezember 2017)

Nachfolgend werden ergänzend zum Landesentwicklungsprogramm IV die planerischen Vorgaben des Regionalen Raumordnungsplans „Mittelrhein – Westerwald“, Stand Dezember 2017 für die Ortsgemeinde Cramberg dargestellt.

Die Freiräume Crambergs sind im regionalen Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald umfassend als regionaler Grünzug dargestellt. Sie dienen dem Schutz des Freiraums vor Überbauung und der Sicherung der Freiraumfunktion.

Die Ortsgemeinde Cramberg befindet sich vollständig in einem landesweit bedeutsam Erholungs- und Erlebnisraum. Hier soll die hohe Erlebniswelt der Landschaft erhalten bleiben und nachhaltig weiterentwickelt werden und dem Schutz des Landschaftsbildes bei raumbedeutsamen Entscheidungen ein besonderes Gewicht beigemessen werden.

Hieraus ist abzuleiten, dass Cramberg im Rahmen der Dorferneuerung die Unverwechselbarkeit des Ortes unter Einbeziehung des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes bewahren beziehungsweise erneuern muss.

Gemäß RROP 2017 soll in den Vorbehaltsgebieten für die Erholung die Dorferneuerung mit den Erfordernissen des Tourismus verknüpft werden.



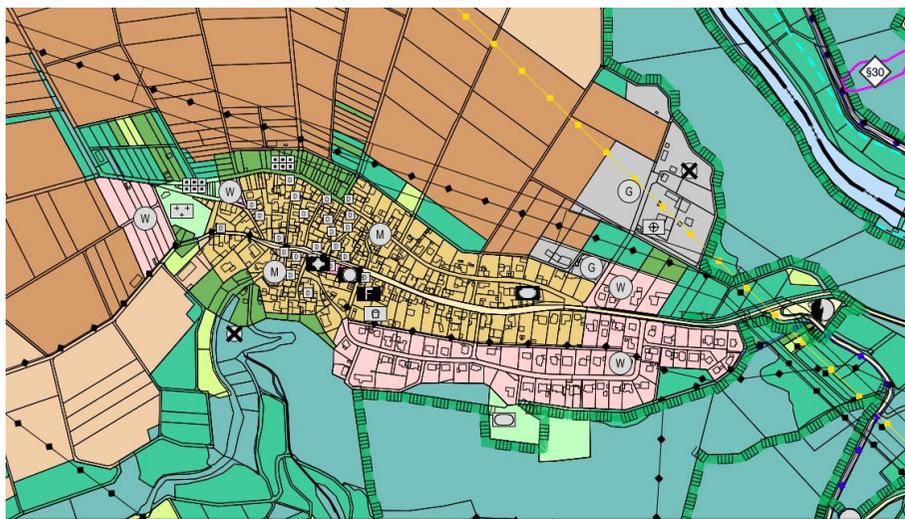
Auszug aus der Gesamtkarte, Abb. unmaßstäblich

Raumstruktur-gliederung	Ländlicher Bereich mit disperser Siedlungsstruktur
Zentrale Orte/Verflechtungs-bereiche	Grundzentraler Verbund des Mittelzentrum Diez und verpflichtetes kooperierendes Grundzentrum Holzappel. Grundzentren Nassau, Katzenelnbogen und Hahnstätten, sowie freiwillig kooperierendes Mittelzentrum Montabaur und Mittelzentrum Bad Ems.
Besondere Funktionen	Regionaler Grünzug sowie Regionalparkprojekt. Vorbehaltsgebiet Erholung und Tourismus. Großes Flusstal. Eine landesweit und herausragend bedeutsame historische Kulturlandschaft. Besonders planungsbedürftiger Raum mit Raumnutzungskonzept Diez/Limburg.

3.2.3 Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Diez stellt für die Ortsgemeinde Cramberg folgende Bereiche dar:

Mischbauflächen	Im Bereich des Ortskerns entlang der Hauptstraße
Wohnbauflächen	Am Ende der Hauptstraße (Sackgasse) sowie am Ortseingang entlang der Wingertstraße
Gewerbeflächen	Fläche am nordöstlichen Ortsrand
Sondergebiet	Gemeinbedarfsflächen um die Kirche und um das Feuerwehrhaus



Auszug aus dem bestehenden Flächennutzungsplan für die Ortslage, Abb. unmaßstäblich

3.2.4 Bebauungspläne

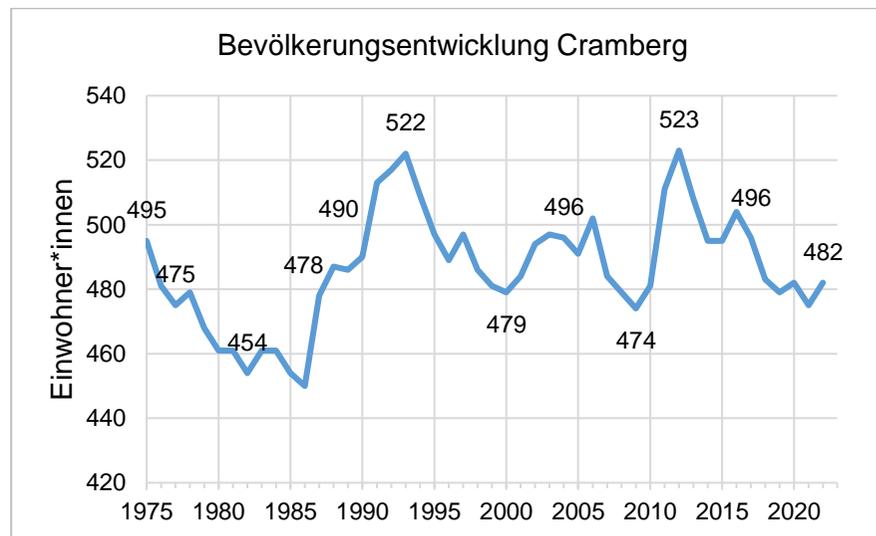
In Cramberg bestehen für folgende Bereiche Bebauungspläne:

Name	Lage
Umgebung Dorfplatz	Kirche mit Dorfplatz und Kinderspielplatz, seitlich angrenzend an der K 33: Gemeindehaus mit Feuerwehr und Bushaltestelle; Eckerstraße und Teil der Burgstraße, der Pfarrgasse sowie der Hauptstraße bis zum Rathaus und zur Kreuzung Eulengasse (1992)
Krumsohl	Straße In der Krummsohl, Teile der Hauptstraße; Eignung als Gewerbegebiet oder allgemeines Wohngebiet (1992)
Krumsohl 1. Änderung	Straße In der Krummsohl. Flurstück 69/3 Flur 26 (1992)
Verlängerte Wingertstraße - Am Trieb	Südlich der Ortslage, Anschluss an Neubaugebiet „Wingertstraße“ (1992)
Am Trieb II	Östlicher Anschluss an den Bereich „Am Trieb“ (1992)
Am Trieb III	Umgrenzt durch: - im Norden: K 33 (Hauptstraße) - im Westen: „Am Trieb II“ - im Osten: landwirtschaftlich genutzte Flächen und eine Pumpstation - im Süden: abfallende freie Feldflur zum Lahntal (1996)

3.3 Sozio-ökonomische Entwicklungstendenzen

3.3.1 Bevölkerungsentwicklung

Cramberg ist eine attraktive Ortsgemeinde in der Verbandsgemeinde Diez. Am 31.12.2022 zählte Cramberg 482 Einwohner*innen. Einen Höchststand erreichte die Ortsgemeinde im Jahr 2012 mit 523 Einwohnern*innen. Seitdem ist die Bevölkerungszahl leicht rückläufig.

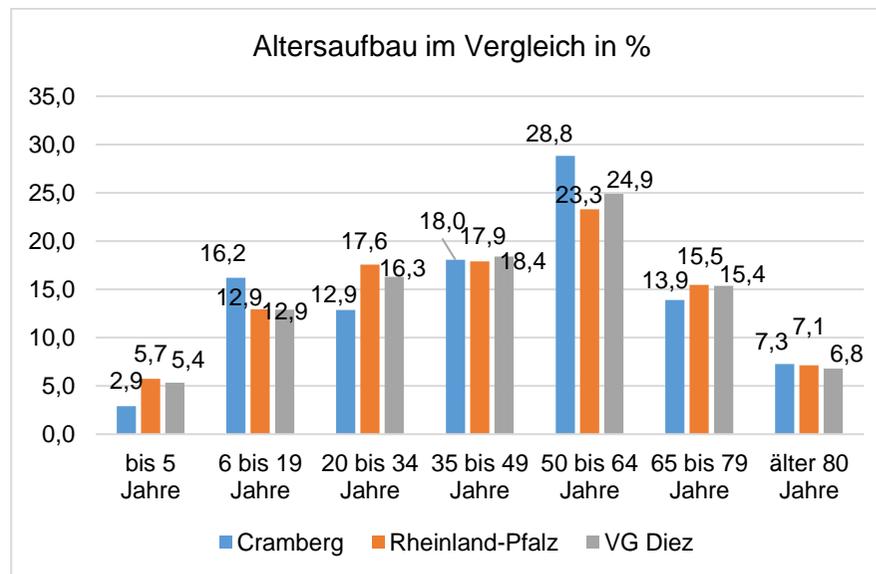


Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (Stand 31.12.2022)

3.3.2 Altersaufbau der Bevölkerung

Der Altersaufbau in Cramberg weicht in Teilen vom Landes- und Verbandsgemeindedurchschnitt ab. Cramberg weist eine Tendenz zur Überalterung auf: Die Gruppe der 50 bis 64-Jährigen stellt sich deutlich höher dar, während der Anteil der 20 bis 34-Jährigen unter dem Landes- und Verbandsgemeindedurchschnitt liegt. Jedoch sind in Cramberg vergleichsweise mehr Kinder und Jugendliche von 6 bis 19 Jahren vertreten als im Landes- oder Verbandsgemeindedurchschnitt.

Es besteht ein Handlungsbedarf in Bezug auf die Bereitstellung von Wohnungen und Wohnbauflächen für die Zielgruppe der jungen Erwachsenen.



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (Stand: 31.12.2022)

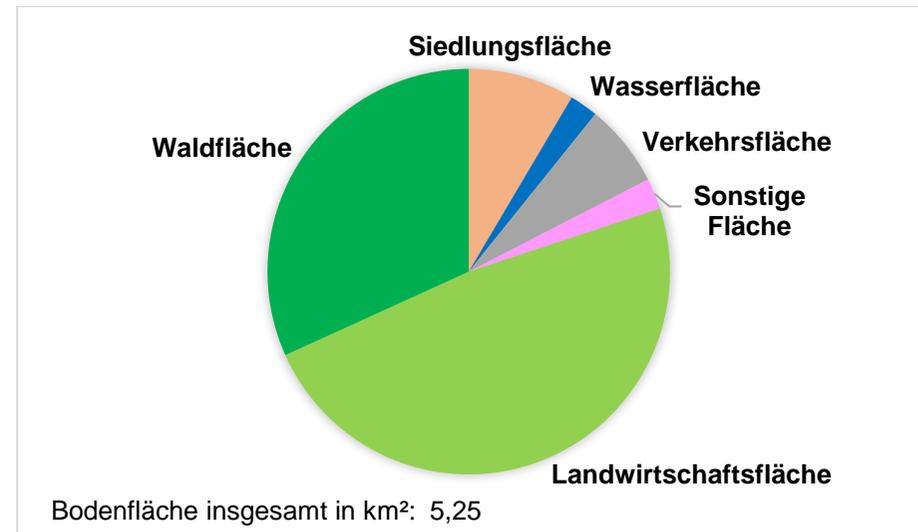
3.3.3 Flächennutzung und Landwirtschaft

Cramberg im Naturpark Nassau ist eine von Feldern und Wiesen eingerahmte Ortsgemeinde auf dem Höhenplateau über der Lahn.

Die Ortsgemeinde umfasst eine Fläche von rund 5,25 km². Diese besteht zu rund 80 % aus Landwirtschafts- und Waldfläche. Die Siedlungs- und Verkehrsflächen der Gemeinde nehmen etwa 15 % des Areals ein.

In Cramberg selbst besteht keine Vollerwerbslandwirtschaft. Einige kleinere Hobby-Tierhaltungen bzw. Landwirtschaft im Nebenerwerb finden sich jedoch in und um Cramberg. Auch Tierhaltungen mit Eseln, Alpakas und Pferde bestehen zahlreich.

Cramberg hat sich von einer landwirtschaftlich geprägten Gemeinde zum Wohnstandort entwickelt. So sind zahlreiche ehemalige Ökonomiegebäude untergenutzt und können einer neuen Nutzung zugeführt werden.



Bodennutzung nach ausgewählten Nutzungsarten, Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (Stand: 31.12.2022)



4. Bestandsanalyse/ Entwicklungskonzeption für die einzelnen Funktionsbereiche

4.1 Nutzungsstruktur im Bestand (Öffentlich und Privat)

4.1.1 Öffentliche Einrichtungen

Cramberg ist für einen Ort in dieser Größenordnung gut ausgestattet. Die Kindergartenkinder Crambergs besuchen die katholische Kindertagesstätte in Balduinstein. Die Grundschule liegt in der 15 Minuten entfernten Ortsgemeinde Holzappel. Weiterführende Schulen befinden sich in Diez, Katzenelnbogen oder Nentershausen.

Das Dorfgemeinschaftshaus soll im Zuge des Auszugs der Feuerwehr im Erdgeschoss umgebaut werden. Somit steht in Zukunft eine vielfältige Nutzungsmöglichkeit für örtliche Vereinsarbeit, Feste und private Nutzungen zur Verfügung. Cramberg ist zur römisch-katholischen Kirchengemeinde St. Bartholomäus in Balduinstein sowie der Kirchengemeinde Cramberg im Dekanat Nassauer Land in der Propstei Rheinhessen-Nassauer Land der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau zugehörig.

Öffentliche Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Evangelische Kirche mit Dorfplatz • Friedhof mit Trauerhalle • Schießplatz • Dorfgemeinschaftshaus mit Gerätehaus • Spielplatz am Dorfplatz • Bolzplatz südlich der Ortslage • Turnhalle (Im Eigentum des Turnvereins)
----------------------------------	--



Evangelische Kirche



Dorfgemeinschaftshaus



Dorfplatz mit Brunnen



Spielplatz



Weiherplatz



Friedhof mit Trauerhalle

4.1.2 Gewerbestruktur und Versorgung

Eine Einrichtung der ländlichen Nahversorgung besteht in Cramberg selbst nicht. Die Deckung des täglichen Bedarfs erfolgt in den umliegenden Städten Diez, Limburg an der Lahn oder in Katzenelnbogen, die etwa 15 km entfernt liegen. Früher bestand in Cramberg ein eigener Laden. In den 1980er Jahren führte die allgemeine Motorisierung der Bevölkerung und damit einhergehend die Deckung der Nachfrage in den nächsten zentralen Orten mit Vollsupermärkten und Discountern zum bundesweiten, rapiden Absterben der Dorfläden. Dies war auch in Cramberg der Fall. Aktuell besteht noch die Räumlichkeit des „Dorfladens“, dieser hat jedoch nicht mehr geöffnet. Auch rollende Einkaufsstätten sind aktuell nicht in Cramberg vertreten. Gerade vor dem Hintergrund der statistisch immer älter werdenden Gesellschaft wurde im Rahmen der Dorfmoderation durch die Bürger und Bürgerinnen die mangelnde Versorgung im Ort kritisiert. Dies trifft insbesondere diejenigen, die nicht mehr oder noch nicht mobil sind. In vielen Familien lässt sich derzeit die Versorgung über das Mitbringen von benötigten Waren lösen. Um die Situation des eigenständigen Einkaufens ein wenig zu verbessern, wurde vor einigen Jahren ein Verkaufsautomat für den Verkauf von regionalen Produkten des täglichen Bedarfs installiert. Es wurde im Rahmen der Moderation berichtet, dass in diesem Automaten aber inzwischen überwiegend Snacks u.ä. angeboten würden.

Bemerkenswert hingegen ist, dass in Cramberg noch 3 gastronomische Einrichtungen bzw. Schankwirtschaften bestehen. Bei 2 inhabergeführten Gaststätten sind die Öffnungszeiten unregelmäßig. Aufgrund des hohen Alters der Betreiberinnen und ungeklärter

Nachfolge ist jedoch bedauerlicherweise von der Schließung der Gaststätten auszugehen.



die Räumlichkeiten des ehemaligen (noch) Gaststätte in der Oberstraße Dorfladens (Bildquelle: google)

Folgende Gewerbebetriebe sind in Cramberg vorhanden:

Versorgungs- einrichtungen Gastronomie	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfladen: private Betreiberin, geringes Angebot, derzeit nur samstags geöffnet • Gasthaus Fichtenwirt (Nachfolge unklar) • Gasthaus Schamburger Hof (Nachfolge unklar) • Gastronomie im Schießkino
Dienstleistung/ Gewerbe	<ul style="list-style-type: none"> • Ferienwohnung Schöps • Grünschnittdeponie • Heizöl und Diesel, Futter und Düngemittel, Brenn- und Baustoffe • Heka Vertretung • Hochzeit und Event DJ • Internetdienstleister CramNET UG • Kurzwaren, Accessoires • Praxis für Krankengymnastik und Physiotherapie
Hand- werk	<ul style="list-style-type: none"> • Floristik • Friseursalon • Schreinerei, Fensterbau

4.1.3 Dorf- und Vereinsleben

In der Ortsgemeinde Cramberg bestehen folgende Vereine:

Vereine	<ul style="list-style-type: none">• Freiwillige Feuerwehr Cramberg, 1951• Männergesangsverein „Concordia“ 1887 Cramberg• Turnverein 1898 Cramberg e.V.• Frauenchor Cramberg, 1954• Frauenhilfe Cramberg, 1960• Großkaliber-Schützenverein Cramberg, 1993• Landfrauenverein Cramberg, 1968• Obst- und Gartenbauverein Cramberg, 1953• VdK – OV Schaumburger Land, 1948
----------------	---

Das Dorf- und Vereinsleben der Gemeinde Cramberg stellt ein großes Angebot dar. Die Webseite der Ortsgemeinde postet regelmäßig neue Events. Dazu zählen jährliche Aktionen wie z.B. der Umwelttag oder der Silvesterumtrunk.



Freiwillige Feuerwehr Cramberg (Bildquelle: cramberg.de)



Männergesangsverein „Concordia“ (Bildquelle: cramberg.de)

4.1.4 Informationsmöglichkeiten in und über Cramberg

Die Ortsgemeinde Cramberg hat eine aktuelle, informative und ansprechende Homepage. Auf den Seiten der Ortsgemeinde finden sich neben Informationen über Cramberg und dessen Geschichte aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen und Berichte über vergangene Aktionen im Ort. Im Was/Wann/Wo-Bereich werden anstehende Veranstaltungen kalendarisch aufgeführt.

Hier sind auch die Müllabfuhrtermine eingepflegt. Die Administration liegt überwiegend bei der Ortsbürgermeisterin. Außerdem kann man sich über die Vereine im Ort informieren. Man findet auch übersichtlich die Verlinkung zu den Vereinsseiten und den entsprechenden Ansprechpartnern.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Verbandsgemeinde Diez und im Amtsblatt.



Quelle: Internetauftritt des Linus-Wittich-Verlages

4.2 Funktionsverbesserung Gemeinbedarfseinrichtungen

Wenngleich Cramberg eine attraktive Wohngemeinde mit vielen Standortvorteilen ist, werden auch hier die sozialen Haltefaktoren im Dorf eine wichtige, künftige Aufgabe für die Dorfentwicklung sein. Hierbei sind die im Dorf vorhandenen Potenziale zu nutzen und auszubauen. So kann die Bindung der Bevölkerung an ihren Wohn- und Arbeitsort gestärkt werden und Kinder und Jugendlichen ins Dorfleben einbezogen werden. Auch die Belange der Senioren müssen Berücksichtigung finden.

Folgende Maßnahmen, die in diesen Bereich zählen, wurden gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Dorfmoderation entwickelt:

Neubau Feuerwehrhaus (nachrichtliche Darstellung)

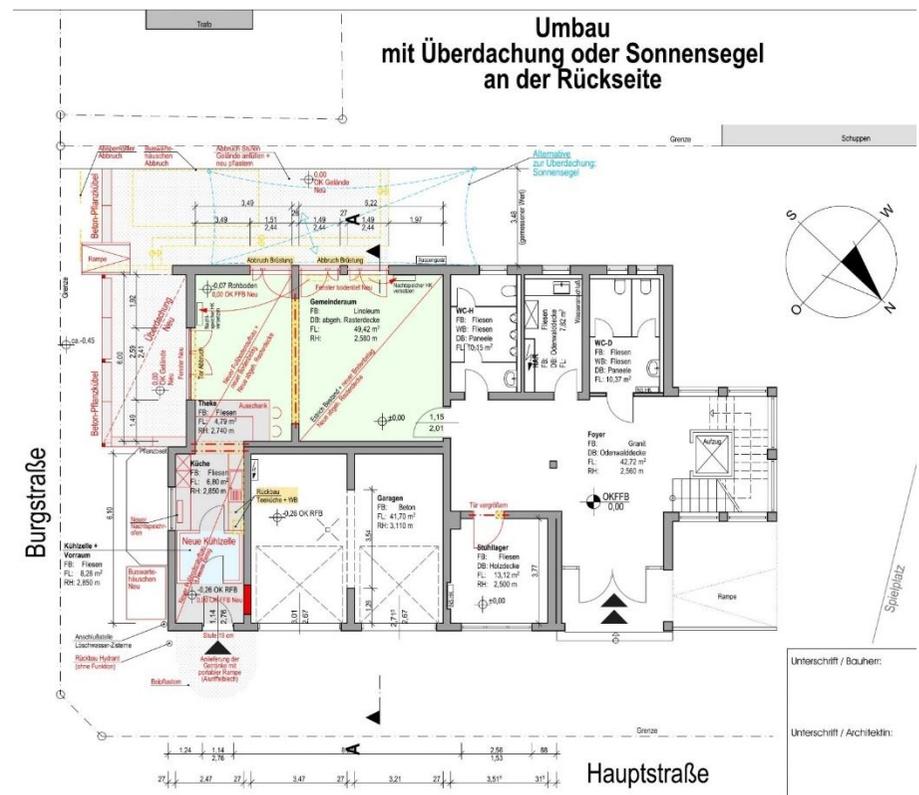
Die Verbandsgemeinde plant derzeit den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in der Ortsstraße in der Krumsohl. Durch den Auszug aus dem Dorfgemeinschaftshaus ergeben sich Möglichkeiten zum Umbau als neuer Treffpunkt im Ort.

Umbau des Dorfgemeinschaftshauses

Durch Auszug der Feuerwehr im Dorfgemeinschaftshaus kann das Erdgeschoss des Gebäudes umstrukturiert werden. Hier soll ein Mehrzweckraum für alle Generationen, Jung und Alt, für Feste, regelmäßige Treffen der Vereine und für die Jugendlichen entstehen.

Die Maßnahme gilt als Leuchtturmprojekt und soll als erste Maßnahme aus dem Dorferneuerungskonzept realisiert werden.

Auch die Außenanlagen (im Bereich der jetzigen Bushaltestelle) wird dabei neu gestaltet. Hier soll ein Bereich für kleinere Veranstaltungen geschaffen werden.



Nachrichtliche Darstellung der Entwurfsplanung Umbau des DGs, EG, Planerin: Fr. Sonja Meffert

Organisation Jugendtreff im Dorfgemeinschaftshaus

Nach dem Umbau des Dorfgemeinschaftshauses sollte auf Wunsch der Jugendlichen im Rahmen der Dorfmoderation die Organisation des Jugendtreffs weiter vertieft werden.

Hier bestehen noch folgende Fragen der Organisation:

- Sollen Veranstaltung durchgeführt werden?
- Soll es einen bestimmten Tag mit offenem Treff geben?
- Sollen Veranstaltung im Zusammenhang mit der Bücherei durchgeführt werden?

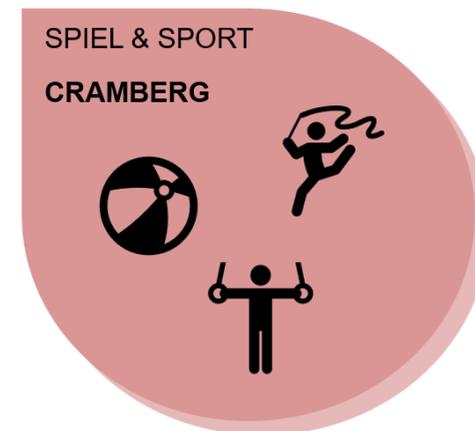
Eine Möglichkeit zur Organisation ist auch, einen Jugendvorstand zu gründen, der sich um Öffnungszeiten, Veranstaltungen und Säuberung kümmert.



Stärkung der Angebote für (Grundschul-)Kinder

Der Wunsch, Aktivitäten für Kinder im Grundschulalter durchführen zu können, wurde im Rahmen der Dorfmoderation durch die Kinder genannt. Dies können jahreszeitliche Aktionen sein (Kürbis schnitzen, Osterbasteleien, etc.) oder Sportaktivitäten sein.

Die Maßnahme steht in Zusammenhang mit den neu geplanten Räumlichkeiten im Dorfgemeinschaftshaus.



Grillhütte / Outdoortreff

In Cramberg gibt es eine offene Schutzhütte östlich der Ortslage. Sie gilt als Schutzhütte im Naturpark Nassau. Die Anbindung mit Fahrzeugen ist nur bedingt möglich, es besteht weder Wasser- noch ein Stromanschluss. Insgesamt kann die Hütte aktuell nicht für Feiern genutzt werden.

Schon geraume Zeit besteht in der Ortsgemeinde der Wunsch zur Errichtung einer rustikalen Feiermöglichkeit im Außenbereich. Bisher konnte kein geeigneter Standort gefunden werden, welcher gut erreichbar ist, aber dennoch keine Lärmbelästigung zu den angrenzenden Wohngebäuden darstellt.

Als mögliche Standorte wurden bisher die Fläche in der Nähe der Kläranlage als auch der Standort neben dem Hackschnitzelplatzes der Süwag diskutiert. Hier bestehen jedoch Restriktionen aufgrund der Lage im Naturpark Nassau.

Die Maßnahme soll weiterverfolgt werden, die geeignete Standortsuche muss in Zusammenhang mit dem Naturpark Nassau und dem Forst ermittelt werden.

Grundsätzlich bedarf es im Zusammenhang mit einer solchen Einrichtung auch eines „Kümmerers“, der die Pflege und Unterhaltung sowie die Schlüsselübergabe regelt.



Bsp.: Grillhütte in Mastershausen mit überdachtem Grill und Mehwrzeckraum



Bsp.: Grillhütte in Mesenich – offener Pavillon

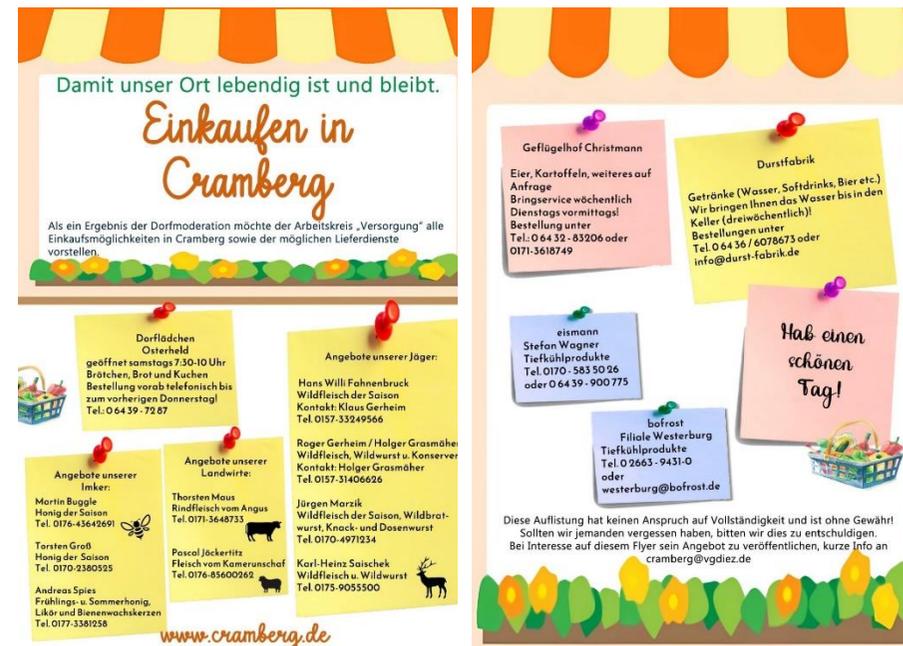
Stärkung der Nahversorgung

Die im Rahmen der Moderationsveranstaltungen gegründete Arbeitsgemeinschaft hat Kontakt zu verschiedenen Anbietern (Fahrende Händler und örtliche Lebensmittelmärkte) aufgenommen. Routen und mögliche Zeiten wurden abgefragt. Mit Empfehlung der Arbeitsgruppe soll der Versuch gestartet werden, einen Anbieter von Bäckereiprodukten und einem kleinen Sortiment an Grundnahrungsmitteln regelmäßig den Ort anfahren zu lassen. Da es sich für den Anbieter nur lohnt, wenn der Service genutzt wird, soll entsprechend im Ort dafür geworben werden.

Ein ortsansässiger Anbieter von Wurstwaren will auf Veranlassung der Arbeitsgemeinschaft sein Angebot mit einem Flyer bewerben.

Im Rahmen der Moderation wird als große Chance die Bestellung bei Supermärkten im Umfeld angesehen. Die Arbeitsgemeinschaft hat daraufhin Kontakt zu Geschäften aufgenommen, um das bestehende Angebot abzufragen. In dem Zusammenhang wurde festgestellt, dass es bereits möglich ist, telefonisch oder online zu bestellen und die Waren abholen zu lassen. Zum Teil ist auch eine Lieferung möglich. Da gesonderte Gebühren anfallen, ist es sinnvoll Sammelbestellungen zu organisieren.

Zum Abschluss der Moderation wurde durch die Arbeitsgemeinschaft ein Plakat erstellt, auf dem die Einkaufsmöglichkeiten in Cramberg für alle BürgerInnen übersichtlich aufgestellt sind. Der Flyer soll sowohl auf der Homepage erscheinen, ausgehängt werden und über weitere Medien verbreitet werden.



Flyer zum Thema Nahversorgung, entwickelt durch den Arbeitskreis im Rahmen der Dorfmoderation

Stärkung der Homepage der Ortsgemeinde Cramberg:

Um auch dauerhaft ein lebendiges Informationsangebot darzustellen, sollte zukünftig die Bereitstellung von Inhalten für die Homepage auf mehrere Personen ausgeweitet werden.

So sollten beispielsweise die Vereine sich selbst präsentieren und aktuelle Inhalte zur Verfügung stellen.

Weitergehende Informationsmöglichkeiten in der Ortsgemeinde:

Trotz der gut gepflegten und aktuell gestalteten Homepage der Ortsgemeinde Cramberg wurde im Rahmen der Dorfmoderation eine zusätzliche Bündelung von Informationen aus der Ortsgemeinde gewünscht. Darin enthalten sollen sein

- ortsansässigen Vereinen und Gruppierungen
- wichtige Nachrichten aus der gesamten Verbandsgemeinde

Die im Rahmen der Dorfmoderation gebildete Arbeitsgemeinschaft hat hierzu das Angebot des Linus-Wittich-Verlages aufgezeigt und empfohlen. Das etablierte Amtsblatt der Verbandsgemeinde Diez und der Ortsgemeinden beinhaltet die Möglichkeit der Information zum Ortsgeschehen. Mit der digitalen Variante in der MeinOrtApp würden diese Informationen zeitgemäß dargestellt. Zusätzlich zur wöchentlichen Erscheinungsweise des gedruckten Blattes werden durch Push-Nachrichten die Inhalte immer aktuell verteilt. Somit ist der direkte zeitliche Zusammenhang zu Veranstaltungen und wichtigen Benachrichtigungen besser gegeben.



Quelle: Homepage der Ortsgemeinde Cramberg



Quelle: Internetauftritt des Linus-Wittich-Verlages

Die Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft zur Nutzung der MeinOrtApp wurde von der Ortsbürgermeisterin bereits als Anregung / Anfrage mit in die Bürgermeisterdienstbesprechung der Verbandsgemeinde genommen.

Weiterhin will sich die Arbeitsgemeinschaft bei Linus-Wittich über die weitere Entwicklung der App informieren. So wären z.B. Suche- Biete-Gruppen für Gegenstände, aber auch für private Hilfsangebote und Mitfahrgelegenheiten interessant.

DorfApp / Informationsaustausch in der Ortsgemeinde

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde herausgearbeitet, dass die gebündelte und aktuelle Information mit digitalen Medien für die künftige Entwicklung der Gemeinschaft in Cramberg ein wichtiger Baustein sein wird.

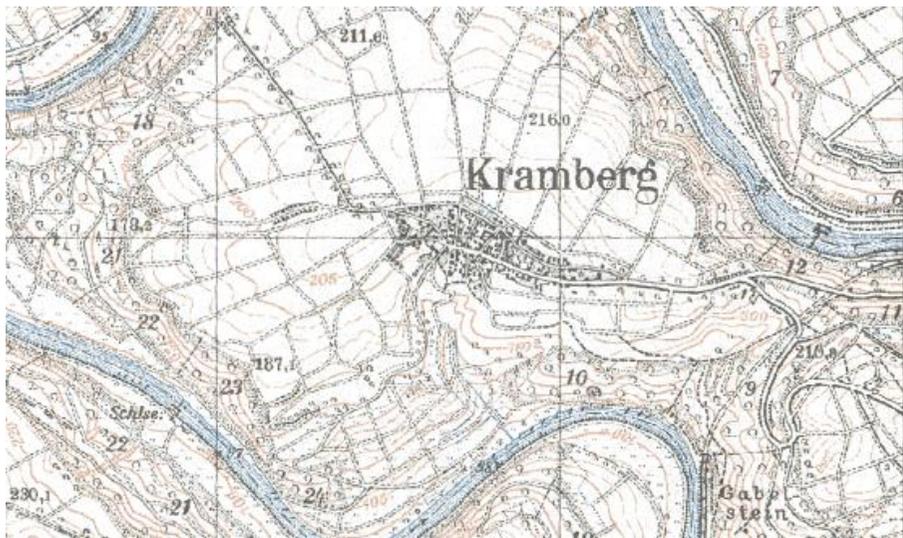
Zum Thema DorfApp bestehen Beispiele, die zusätzlich zur Information auch die innerörtliche Vernetzung fördern können. Da sich der Informationsaustausch in ortsbezogenen WhatsApp-Gruppen z.B. in den Vereinen etabliert habe, wurde hier seitens der Arbeitsgemeinschaft aber vorerst kein Handlungsbedarf gesehen.

Vorerst liegt der Fokus auf der Einführung der MeinOrtApp. Ggf. wird auch dort künftig der Austausch implementiert, so dass nicht neben Ortshomepage, VG-Homepage und Amtsblatt / MeinOrtApp noch eine weitere Plattform eingeführt und bedient werden müsse.

4.3 Ortsbild/Bausubstanz

4.3.1 Siedlungsentwicklung und Baustruktur

Die Siedlungsstruktur hängt maßgeblich mit der Geschichte des Ortes zusammen. Am Schwarzplan ist die Siedlungsentwicklung der Ortsgemeinde abzulesen (siehe Abbildung auf folgender Seite). Zu den alten Siedlungsteilen gehören die Bereiche um die Kirche und die westliche Bebauung entlang der Hauptstraße/Oberstraße. Die weitere Entwicklung erfolgte östlich entlang der Hauptstraße & Wingertstraße. Hier wurden Baugebiete mit typischer, freistehender Einfamilienhausbebauung ausgewiesen.



Auszug aus der historischen Karte (Geoportal RLP), Abb. ohne Maßstab

Die erste urkundliche Erwähnung der Ortsgemeinde liegt zurück bis ins Jahr 1261. Im Jahr 1348 wurde durch den Ritter Heinrich von Crampburg eine Burg errichtet, die im Dreißigjährigen Krieg stark beschädigt wurde. Durch die Entwicklung der Siedlung wurde für den

Bau von Häusern die Überreste der Burg abgetragen. Lediglich Fragmente des Kellergewölbes sowie der Straßennamen „Burgstraße“ erinnern noch an den Standort der Burg.

Bereits 1319 wurde die erste Kapelle erwähnt, die zweite wurde 1516 erbaut. Die heute vorhandene evangelische Kirche wurde im Jahr 1791 eingeweiht und zählt zu den Kulturdenkmälern Crambergs.

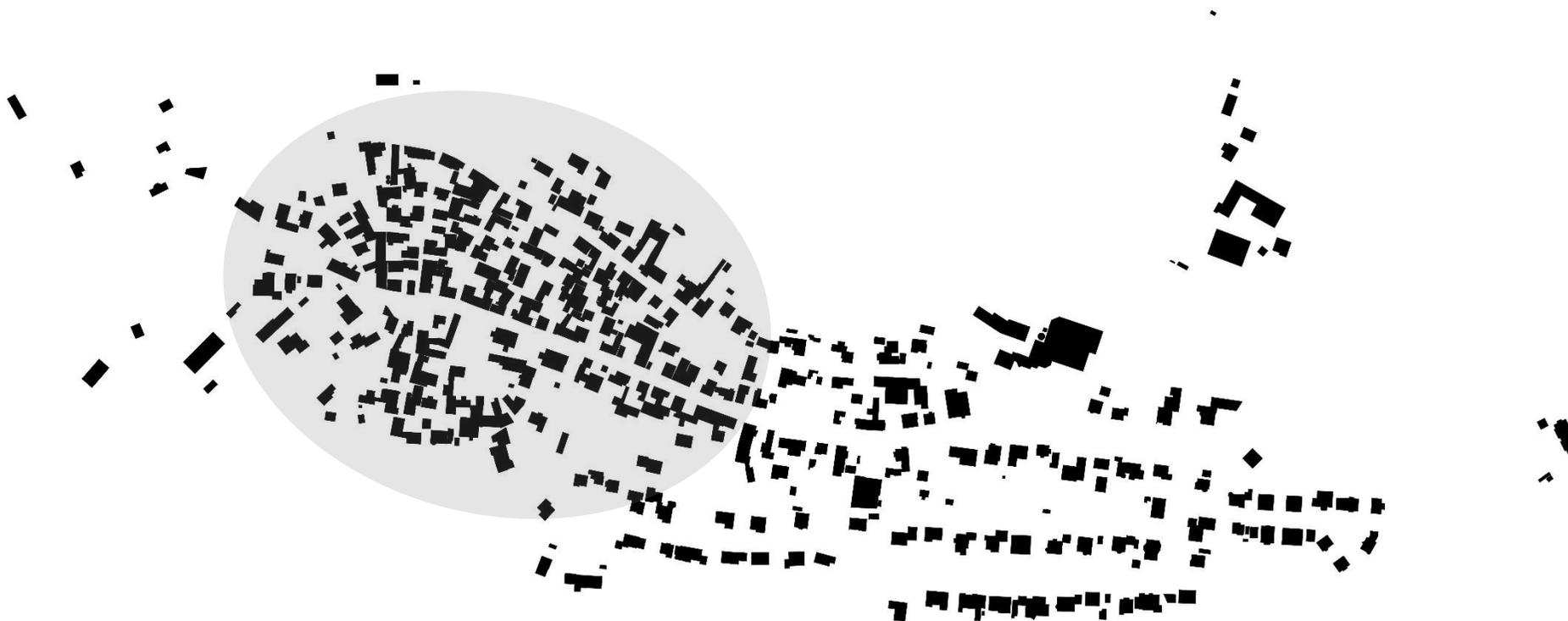
Da Cramberg neben Habenscheid, Biebrich, Wasenbach und Steinsberg zu der Herrschaft Schaumburg gehörte, wurde 1563 auch die Reformation durchgeführt. 1806 ging die Herrschaft an das neugegründete Herzogtum Nassau über, 1866 wurde es von Preußen in Besitz genommen. Cramberg war in den Jahren 1622 bis 1698 als Prägestätte für eine Vielzahl von Silbermünzen bekannt. Die letzten Münzprägungen sind 1698 erstellt worden und die Münzstätte ist nicht mehr vorhanden.

Die erste Schule wurde in Cramberg 1736 errichtet. 1782 entstand ein Neubau einer Schule vor der Kirche. Diese war bis 1870 in Gebrauch, wurde 1978 abgerissen und der Platz ist heute als Dorfplatz bekannt.

Von 1820 bis 1905 war Cramberg von Bergbau geprägt. Es gab zahlreiche Dachschiefergruben, die jedoch nicht dem höchsten Qualitätsstandard entsprachen, sodass er nur 70 Jahre hielt. Auch das Vorkommen von Eisenerz wurde ausgebeutet. Heute wird Quarzkies abgebaut.

Im Jahr 1927 wurde das Wasserkraftwerk an der Lahn fertiggestellt, was auch noch heute für die Energiegewinnung der Region beiträgt.

Über die Zeit des Dritten Reiches in Cramberg ist nur wenig bekannt. Auf dem jüdischen Friedhof in Cramberg erinnert eine Gedenktafel seit 2011 an die Opfer der Nationalsozialisten.



Schwarzplan der Ortsgemeinde Cramberg, Abb. ohne Maßstab

Grau = historischer Altortbereich

4.3.2 Kulturdenkmale

Von der Generaldirektion Kulturelles Erbe sind in der Ortslage von Cramberg 23 Kulturdenkmäler gekennzeichnet, dieser Wert ist überdurchschnittlich hoch für eine Ortsgemeinde dieser Größe.



Ev. Pfarrkirche, Hauptstraße 14: großer Mansarddachbau, 1791



(zu) Burgstraße 2: Fachwerkscheune, wohl noch 17. Jh.



Eckerstraße 4: Wohnhaus, verkleidet



Eulengasse 1: Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh.



Eulengasse 4: Fachwerkhaus, tlw. massiv bzw. verschiefert, 18. Jh.; gusseiserner Pumpbrunnen, 2. Hälfte 19. Jh.



Eulengasse 9: Streckhof; Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, wohl 17./18. Jh., Fachwerkscheune, tlw. massiv, bez. 1780



Hauptstraße 9: Fachwerkhaus, 1. Hälfte 19. Jh.



Hauptstraße 1: kleiner Streckhof, ausgehendes 19. Jh.



Hauptstraße 12: Fachwerkhaus, tlw. massiv



Hauptstraße 15: Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, wohl 17./18. Jh.



Hauptstraße 18: Fachwerkhaus, verkleidet, wohl 19. Jh.

Hauptstraße/ Ecke Borngasse: sog. Stollenborn, gusseiserner Pumpbrunnen mit Bruchstein-Brunnenstube, 2. Hälfte 19. Jh.

Marktärtenstraße 8: verändertes und erweitertes Wohnhaus

Marktärtenstraße 10: kleines Fachwerkhaus, spätes 19. Jh.



Hauptstraße/ Ecke Eckerstraße: sog. Dorfbrunnen, gusseiserner Pumpbrunnen, 2. Hälfte 19. Jh

Johannissgasse 2: Fachwerkhaus, tlw. massiv bzw. verschiefert, 18. Jh.

Pfarrgasse 3: Fachwerkhaus, verputzt bzw. verkleidet, wohl 17./18. Jh.

Sackgasse 3: Fachwerkhaus, tlw. massiv bzw. verputzt, 18. Jh.



Oberstraße 1: Spritzenhaus, Fachwerkbau, Walmdach, 19. Jh.; gusseiserner Pumpbrunnen, 2. Hälfte 19. Jh.



Oberstraße 4: Fachwerkhaus, tlw. massiv bzw. verputzt, 18. Jh.



Sackgasse 4: Fachwerkhaus, wohl frühes 19. Jh.

Weitere Kulturdenkmale (ohne Abbildung):

- Jüdischer Friedhof nordwestlich des Ortes am Waldrand (Denkmalzone): Wald- bzw. Wiesengelände mit ca. 60 Grabsteinen
- Kraftwerk südöstlich des Ortes an der Lahnschleife: breitgelagerter Walmdachbau, 1927
- Tunnelportale der Lahntalbahn östlich des Ortes: Sandsteinportale mit Zinnenkranz, Flankentürmchen

4.3.3 Ortsbildprägende Altbausubstanz und ortsbildprägende Gestaltungsmerkmale

Gebäudestellung und Bauweise

Die historische Bausubstanz ist heute noch gut im Erscheinungsbild des alten Ortskerns abzulesen.

Die historischen Gebäude grenzen an den Straßenring der Hauptstraße und der Oberstraße, die miteinander ringförmig verbunden sind. Dazu bilden Quergassen im ältesten Teil einen eng bebauten Ortskern mit wenigen Freiräumen. Die größeren Siedlungserweiterungen ab den 1970er Jahren erstrecken sich im Südwesten des alten Ortskerns.

Im historischen Ortskern spielt insbesondere die Anordnung der Gebäude zum Straßenraum eine wichtige Rolle: In der Hauptstraße finden sich zahlreiche traufständige Hauptgebäude, deren Nebengebäude winkelförmig einen Hof begrenzen. Dieser ist oftmals durch eine Toranlage zum Straßenraum abgegrenzt.

Die Gebäudehöhen liegen weitgehend bei 2 Vollgeschossen mit steilem Dachgeschoss.



Charakteristische Baustrukturen in der Hauptstraße: Wechsel von trauf- und giebelständigen Gebäuden



Historische Aufnahme Crambergs (Quelle: cramberg.de) – klassische Stellung des Nebengäudes im Winkel zum Haupthaus – eine Hoffläche wird so begrenzt.

Bausubstanz

Zahlreiche (manchmal leerstehende) Gebäude weisen einen Modernisierungs- bzw. Sanierungsstau auf. Diese sollten wieder instandgesetzt und ggf. einer anderen Nutzung zugeführt werden.

Dies können neben der Wohnnutzung auch sozial- kulturelle Zwecke, Fremdenverkehr, Vereinsleben etc. sein. In manchen Fällen ist jedoch eine Sanierung der überalterten, schlechten Bausubstanz nicht mehr möglich. Dann kann durch punktuellen Rückbau und Flächenfreilegung eine Verbesserung der Wohnsituation im Sinne von Besonnung, Belichtung und Belüftung für die verbleibende Baustruktur geschaffen werden. Die ortsbildprägende Gebäudesubstanz wurde im Rahmen der Bestandsaufnahme aufgenommen, Die Ergebnisse ist wie folgt in Zahlen auszudrücken:

125 ortsbildprägende (Haupt- und Neben-) Gebäude insgesamt
14 Gebäude davon mit von außen sichtbaren baulichen Mängel
55 Gebäude mit gestalterischen Mängeln



Beispiele baulicher Mängel – Denkmalgeschützte Leerstände

Positiv anzumerken sind die bereits realisierten Sanierungen und vereinzelt die Umnutzungen von ehemaligen Nebengebäuden zu Wohngebäuden.

Die Reaktivierung der untergenutzten Bausubstanz, sowohl für Wohnzwecke als auch gewerbliche Zwecke (Handwerk, Dienstleistung), ist ein wichtiger Schritt zur Wiederbelebung des gewachsenen Altortbereichs.



Sensible Sanierung in der Schäfergasse

Materialien

Jede Region hat ihre für sie typischen, traditionellen **Materialien**. In Cramberg sind diese ursprünglichen Elemente vor allem noch in der Fassadengestaltung aus verklinkerten Mauerwerken, Naturstein und Schiefer sowie verputzte Fassaden wiederzufinden.

Die typischen, ehemals landwirtschaftlich genutzten Ensembles weisen meist noch ihre ursprünglichen Materialien auf:

- Bruchsteinmauerwerk und vereinzelt Ziegelmauerwerke
- Vereinzelt Fachwerkgebäude, oftmals bei den Nebengebäuden,
- Ziegelfassaden
- Verputzte Fassaden

Auch in Cramberg wurde, wie in vielen Ortsgemeinden im Laufe der 1980er und 1990er Jahre „moderne“ Baustoffe aus dem Baumarkt eingesetzt, welche zu einer Verfremdung der Gebäude führen und das typische Erscheinungsbild gestalterisch überformen.



Positiv zu nennen sind die Bereiche mit **Fassadenbegrünung**: Diese können nicht nur optisch „heilen“ und zu einer Aufwertung der Bausubstanz führen, sondern auch bauphysikalisch eine Verbesserung erzielen, z.B. als

- Natürliche Klimaanlage
- Schutz vor starkem Aufheizen des Gebäudes
- Isolationseffekte im Winter
- Natürliche Luftreinigung.



Auch Details wie **Fenster und Türen** und verwendete Materialien sind für den Ort charakteristisch:

Teilweise finden sich noch die historischen Fenster. Teilweise wurde die charakteristische Altbausubstanz im Zuge von Sanierungen durch die Wahl der Fenster mit glasteilenden Sprossen und Holzklappläden deutlich betont.



Die Haustüren, in Cramberg traditionell in Holz gearbeitet, sind in der ursprünglichen Form nur noch teilweise vorhanden. Holztore, die oftmals kunstvolle Verzierungen in Holzarbeiten hatten, finden sich ebenfalls nur noch selten.



Ortbildprägende Gebäude mit gestalterischem Aufwertungsbedarf

In Materialität als auch Farbigkeit zeigt sich die regionaltypische Bausubstanz aber auch oftmals überformt:

Oftmals wurden die historischen Holztüren und Tore durch einfaches Aluminium, Kunststoff oder Blechkonstruktionen (Garagentore) ersetzt.

Die Veränderungen zum Beispiel durch Anordnung großer, breiter Fensteröffnungen mit Kunststofffenstern oder das Aufsetzen von Rollläden passen nicht ins historische Bild.

Zur Aufwertung des Ortsbildes und zur Behebung funktionaler Defizite ist es ein wichtiges Ziel im Rahmen der Dorferneuerung mit Hilfe öffentlicher Fördermittel private Gebäude und Freiflächen zu sanieren.

Dabei stehen neben der Erhaltung des gebauten Erbes auch die die Anpassung der bestehenden Bausubstanz an heutige Wohnansprüche im Vordergrund. Mit Hilfe der öffentlichen Fördermittel kann zusammen mit den Eigentümern Konzepte entwickelt werden, um die ursprüngliche Bausubstanz in Bezug auf Gestaltung und Nutzung zukunftsfähig zu erhalten und unglückliche Sanierungen bzw. Umbauten „zu heilen“.



4.3.4 Baulücken und Leerstände

In Cramberg bestehen insgesamt 8 erschlossene Baulücken. Diese eignen sich zwar grundsätzlich zur Neubebauung, stehen aber derzeit dem Markt nicht zur Verfügung. Außerdem bestehen aktuell 9 leerstehende Hauptgebäude im Ort, die teilweise stark sanierungsbedürftig sind.

Im Rahmen der Dorfmoderation wurden die erhaltenswerten Gebäude in teilweise schlechtem Bauzustand als Defizit benannt. Die Anwesenden waren sich einig, dass insbesondere an Platzflächen und Treffpunkten schlechte Bausubstanz sehr in den Fokus rückt – dies ist beispielsweise am Dorfplatz der Fall. Hier besteht eine Scheune in sehr schlechtem baulichen Zustand. Grundsätzlich ist hier die Umnutzung gegebenenfalls auch als öffentliche Einrichtung vorstellbar – z.B. als Pavillon, Kommunikationsraum, Wetterschutz mit Sitzgelegenheiten, etc.

Auffällig in Cramberg sind die oftmals noch vorhandenen großvolumigen Nebengebäude. Sie eignen sich grundsätzlich für die weitere Nutzung zu Wohnflächen.

Beispiele großvolumiger Nebengebäude:



4.4 Stärkung des Ortsbildes und der Bausubstanz

Erneuerungs- und Entwicklungskonzeption

Die Erhaltung und Entwicklung der ortsbildprägenden Bausubstanz muss bei der weiteren Dorfentwicklung im Fokus stehen. Durch gezielte Beratung und Förderung der Bauherren können Einbrüche in den historisch überlieferten Maßstab der „Cramberger Architektur“ verhindert werden. Man kann davon ausgehen, dass mit Beratungsgesprächen und durch ständige Informations- und Überzeugungsarbeit gute Ergebnisse der Ortsbildpflege erreicht werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Kommunen Vorkaufsrechtssatzungen erlassen. Damit besteht ein Instrument zur Steuerung – dies kann im eng bebauten Ortskern zum Tragen kommen.

Durch

- die Umnutzung leerstehender/untergenutzter Nebengebäude zu Wohnraum,
- aber auch den Abbruch nicht mehr benötigter Bausubstanz
- sowie der baulichen Erhaltung intakter und Erneuerung sanierungsbedürftiger Bausubstanz,

ist eine zusätzliche Aufwertung möglich. Auf Grundlage der Ergebnisse der Bestandsaufnahme wurde hierzu ein Bereich definiert, welcher die historischen, erhaltenswerten Gebäude in Cramberg umfasst (siehe Eintragung orangene Linie in Schwarzplan):



Modernisierung und Instandsetzung ortsbildprägender Bausubstanz/ Förderung von privaten Bauvorhaben

Als Dorferneuerungsgemeinde können Initiativen zur Erhaltung und Gestaltung privater Bausubstanz unterstützt werden: damit besteht in Cramberg weiterhin die Möglichkeit, auch private Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung gefördert zu bekommen.

Nach der Verwaltungsvorschrift Dorf kann die Förderhöhe bis zu 30 Prozent der förderfähigen Kosten, maximal 20.452 Euro je Objekt betragen. Bei den förderfähigen Kosten können auch Eigenleistungen der Bauherren berücksichtigt werden. Mindestens 7.669 Euro sind zu investieren. Bei Neubau-, Umbau- und Renovierungsvorhaben ist dabei die ortstypische Gestaltung zu beachten. Erste Ansätze hierzu sind im vorangegangenen Kapitel erläutert. Dazu gehören die Verwendung regionstypischer Baumaterialien und die Auseinandersetzung mit den entsprechenden Gestaltungsmerkmalen.

Ein Augenmerk in Cramberg kann dabei auch auf dem Umbau und die Umnutzung funktionslos gewordener Nebengebäude gelegt werden. Nach Rücksprache mit der Kreisverwaltung können die erforderlichen Antragsunterlagen zur Bezuschussung über die Dorferneuerung eingereicht werden. Wichtig ist, dass mit der Maßnahme vorher nicht begonnen werden darf!



Umbau eines ehemaligen Nebengebäudes in der Marktgrärtenstraße



...und in der Pfarrgasse.

4.5 Bestandssituation der Grünflächen und Freiräume

4.5.1 Bestandssituation Ortsrandeingrünung

Die Ortslage von Cramberg liegt inmitten von Wiesen und landwirtschaftlich genutzten Feldern. Im Süden fällt die Hochfläche steil zur Lahn hin ab. Der flachgründige Oberhang und der Unterhang werden durch Wiesen und Weiden bewirtschaftet. Die randliche Eingrünung ist insgesamt als gut zu bezeichnen. Um den alten Ortskern bestehen Gartenanlagen mit Obstbaumbeständen.

In dem Hangbereich zur Lahn sind gesellschaftsvielfältige Wald- und Felskomplexe bestehend aus Eichen-Hainbuchenmischwäldern vorhanden, die an das Naturschutzgebiet Gabelstein-Hölloch angrenzen.



Luftbildaufnahme von Cramberg, Quelle: cramberg.de



Obstbäume in Nähe des Friedhofswegs

4.5.2 Privaten Gärten und Freiflächen

Gartenanlagen und Private Hofflächen

Die Freiraum- und Grünsituation in Cramberg ist in Bezug auf die innerörtliche Durchgrünung und die Beschaffenheit der privaten Freiflächen weiter verbesserungsfähig.

Die traditionelle Kombination von Nutz- und Ziergarten ist in Cramberg an den Ortsrändern noch häufig zu finden.

Aber oftmals überwiegt eine großflächige Versiegelung der Grundstücke im Innenbereich. Aufgrund des heutigen Parkdrucks gibt es im alten Ortskern nur wenig bis keine begrüneten Hofflächen.



Gärten an der Oberstraße



Gärten am Weiherplatz



...und in der Marktgärtenstraße

Charakteristische Bäume

In der Hauptstraße, vor der Turnhalle, besteht eine mächtige Eiche, die sogenannte Hindenburgeiche. Der im Jahr 1933 angepflanzte Baum war ehemals ein Naturdenkmal, im Jahr 2013 wurde dieser Schutz wieder aufgehoben.



Hindenburgeiche vor der Turnhalle in der Hauptstraße,
Bildquelle:
www.cramberg.de

Entlang der Hauptstraße weist die Ortslage dann nur wenige (ortsbildprägende) Bäume auf. Insgesamt könnte der breite Straßenraum der Hauptstraße weiter begrünt werden.



Am Brunnen in der Hauptstraße



Am Weiherplatz



Am westlichen Ende Hauptstr.



Spalierobst in der Wingertstraße



Am Dorfplatz vor der Kirche



4.5.3 Öffentlichen Grün- und Freiflächen

In der Ortslage von Cramberg bestehen einige öffentliche Freiflächen. Im Rahmen der Dorfmoderation wurden Wünsche zur ergänzenden Gestaltung genannt. Nachfolgend werden sie hinsichtlich ihrer Funktionalität und gestalterischen Qualität dargestellt.

Grünfläche an der Turnhalle



Die Fläche dient als Kirmesplatz. Sie befindet sich im Eigentum des Turnvereins. Insbesondere die Kinder hatten im Rahmen der Dorfmoderation zahlreiche Ideen zur weiteren Nutzung des Platzes. (siehe nachfolgende Kapitel).



Spielplatz



Der kleine Spielplatz liegt zwischen Kirche und Dorfgemeinschaftshaus. Er weist eine Grundausrüstung insbesondere für kleinere Kinder auf.

Dorfplatz vor der Kirche

Der Dorfplatz wird bei Festveranstaltungen genutzt. Mit Brunnen, Sitzbänken und Bäumen eignet er sich gut als Treffpunkt in der Ortsmitte.



Im Rahmen der Dorfmoderation wurden weitere Verbesserungsvorschläge zur punktuellen Umgestaltung genannt.

Umfeld Dorfgemeinschaftshaus:

Die direkte Vorzone dient bisher zum Rangieren der Feuerwehrfahrzeuge. Im hinteren Bereich befindet sich die Bushaltestelle, diese ist nicht barrierefrei. Sitzgelegenheiten oder andere Elemente zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität bestehen derzeit nicht.



Bereich an der Hauptstraße (Haupteingang) – fehlende Aufenthaltsqualität



Rückwärtiger Bereich (aktuelle Nutzung durch Bushaltestelle)

Mit dem angestrebten Umbau des Dorfgemeinschaftshauses wird eine punktuelle Neugestaltung möglich.

Brunnen in der Hauptstraße



Die Fläche um den Brunnen mit großem Baum ist ein attraktiver Bereich im alten Ortskern.

Bolzplatz



Südlich der Ortslage befindet sich der **Bolzplatz** der Ortsgemeinde Cramberg. Auch hier sahen die Kinder Verbesserungsbedarf bei der Gestaltung/Ausstattung (siehe nachfolgende Kapitel).

Friedhof



Hauptweg innerhalb des Friedhofs



Denkmal



Der Friedhof Cramberg zeichnet sich durch seine Lage auf einer leichten Anhöhe oberhalb des Ortskerns aus. Von hier bestehen Blicke in den alten Ort und zur Kirche.

Innerhalb des Friedhofs besteht eine klare Grünordnung. Mit Rasurnen- und konventionellen Urnengräber werden alternative Bestattungsformen angeboten.



Weierplatz

Am Weierplatz besteht die alte Dreschhalle, die aktuell als Lager der Gemeinde und Feuerwehr genutzt wird. Die Glascontainer befinden sich ebenfalls auf der Fläche. Im Rahmen der Dorfmoderation wurde die Idee benannt, die Fläche als Nachbarschaftstreff aufzuwerten.

4.6 Neuordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen der Grünflächen und Freiräume

Punktuelle Aufwertung des Dorfplatzes

Die Idee zur Aufwertung des Dorfplatzes wurde durch die Teilnehmenden im Rahmen der Dorfmoderation benannt. Die Fläche sollte für spontanes Zusammentreffen mit einem attraktiven, beschatteten Sitzbereich gestaltet werden. Dabei darf die Festplatznutzung z.B. beim Weihnachtsmarkt nicht weiter eingeschränkt werden.

Der mittige Brunnenbereich kann verbessert werden. Über ein Sonnensegel oder eine begrünte Pergola kann der Bereich beschattet werden. Bei der Variante einer begrünten Pergola besteht die Möglichkeit, eine begrünte Rückwand auszubilden. Die Umgestaltung des Dorfplatzes hatte auch bei den Kindern höchste Priorität. Dabei soll insbesondere das Element Wasser in Form eines größeren Springbrunnens bzw. als Wasserlauf die Nutzungsmöglichkeiten stärken. Mit einer Abdeckung des Wasserlaufs kann die Festplatzveranstaltung möglich bleiben. Außerdem wurden weitere Sitzgelegenheiten an Stelle der vorhandenen Elemente gewünscht. Beispiele hierzu sind:



Beispiele alternativer Sitzgelegenheiten: Tischgruppe oder Drehstühle

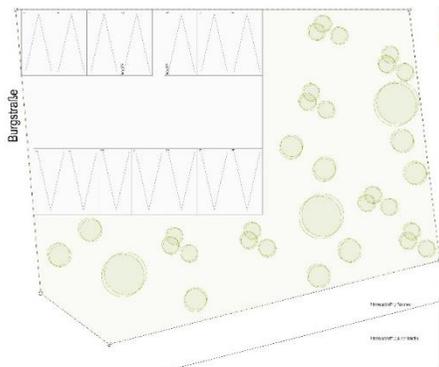


Ideenskizzen zur Aufwertung des Brunnumfelds mit Sonnensegel oder begrünter Pergola

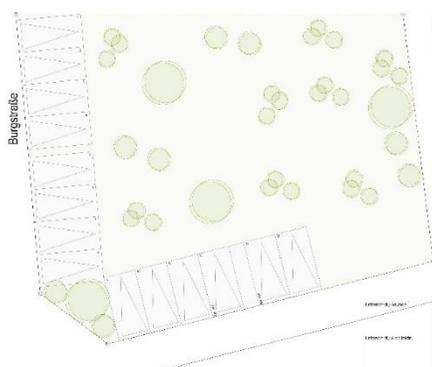
Mehrgenerationenplatz

Im Zuge des Umbaus des Gemeindehauses sollen auf der gegenüberliegenden Fläche Stellplätze errichtet werden. Hierzu werden aktuell 2 Varianten diskutiert.

Variante 1



Variante 2



Varianten zur Stellplatzanordnung, Architektin Sonja Meffert

Die erste Variante sieht eine kompakte Anordnung mit einer mittigen Fahrbahn und senkrechten Parkplätzen vor. Dadurch entsteht eine zusammenhängende Platzfläche, welche gegebenenfalls auch für weitere Nutzung zur Verfügung stehen könnte. Variante zwei sieht die Anordnung in Randlage vor, so dass die Burgstraße bzw. der Wirtschaftsweg als Zufahrt genutzt werden können. Hierdurch verbleibt eine grüne Fläche in der Mitte.

In diesem Zusammenhang kann auf der Fläche eine Mehrgenerationenfläche errichtet werden. Grundsätzlich geht hierzu eine Klärung der Nutzungsintensität des Parkplatzes voraus.

Für den Fall einer temporären Parkraumnutzung könnte die Fläche weiterhin wie folgt genutzt werden:

- Basketballplatz in der mittigen, befestigten Fahrbahn
- Bouefläche in der Seitenfläche (wassergebundene Wegedecke)
- Randbereiche mit weiteren Spielelementen (Klettern, Motorikelemente)



Ideenskizze zum Mehrgenerationenplatz, Abb. o.M.

Eingangsgestaltung Dorfgemeinschaftshaus

Nach Auszug der Feuerwehr könnte der Eingangsbereich zum Dorfgemeinschaftshaus attraktiver gestaltet werden. Es bestehen derzeit keine Sitzgelegenheiten oder Gelegenheiten zum Austausch. Mit der Errichtung eines Sitzelements sowie Bepflanzung kann eine Aufwertung der Eingangssituation geschaffen werden.

Bäume mit einer pyramidalen, schmalen Krone, die sich zur Pflanzung im Straßenraum eignen finden sich in der GALK-Straßenbaumliste: <https://www.galk.de/arbeitskreise/stadtbaeume/themenuebersicht/straassenbaumliste>

Assoziationsbilder:



schmalkronige Baumpflanzung (Rotblättriger Spitzahorn, Amberbaum und Feldahorn) Bildquelle: „Zukunftsbäume für die Stadt“, GALK Straßenbaumliste



Sitzbank und Baum (in Baumscheibe, überfahrbar) im Eingangsbereich des Dorfgemeinschaftshaus

Ergänzende Gestaltung des Spielplatzes

Der Spielplatz wurde von den Kindern im Rahmen der Dorfmoderation als verbesserungswürdig eingestuft. Die Kinder wünschten sich weitere spannende Spielelemente für größere Kinder, z.B. Große Kletterwand, Karussell, Reckstangen, Bodentrampolin und Karussell.

Auch die vorhandene Tischtennisplatte, derzeit am Bolzplatz platziert, sollte auf Wunsch der Kinder wieder in die Nähe des Spielplatzes angeordnet werden. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse ist eine Realisierung auf dem bestehenden Platz nicht möglich. Die Ideen und Wünsche könnten ggf. in Zusammenhang mit dem neuen Mehrgenerationenplatz oder am Bolzplatz realisiert werden.



Spielgeräte – Wünsche der Kinder im Rahmen der Dorfmoderation

Grün im Ortskern - Biodiversität fördern und Pflegepatenschaften an öffentlichen Grünflächen

Zur Unterstützung des Natur- und Artenschutzes können kleinere Maßnahmen mit großer Wirkung beitragen. Durch z.B. pflanzen heimischer Arten, die Anlage von Blumenwiesen, die Initiierung von Insektenhotels, Steinlesehäufen und Nistkästen können private Haushalte, aber auch die Kommune mit Mitmachaktionen einen großen Beitrag leisten. Dies wurde von einigen Teilnehmenden der Dorfmoderation genannt. Auch die Vergabe von Patenschaften für öffentliche Grünflächen benannten die Kinder als Wunsch.



Insektenhotel und Grünflächenpatenschaften

Aufwertung des Weiherplatzes

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde auch die Idee zur Gestaltung des Weiherplatzes entwickelt. Die bestehenden Container können im Gewerbegebiet platziert werden. Der Bereich wird derzeit wenig genutzt.

Die Fläche könnte als rustikaler Nachbarschaftsplatz mit einer Sitzgruppe und kleinen Feuerstelle gestaltet werden. Als positives Beispiel wurde durch Teilnehmende des Arbeitskreises die Dorfstube am Paul-Eufinger-Platz in Dietkirchen (Stadtteil von Limburg) benannt.

Das Bürgerprojekt wurde ebenso im Rahmen der Dorferneuerung entwickelt. Dieser Treffpunkt für Jung und Alt mit Dorfstube diene als beliebter Treffpunkt im Ort (siehe auch: <http://www.dietkirchen.de/dietkircher-markt/dorfstube/>). Zukünftig ist auch die Integration des ehemaligen Dreschschuppens mit Backes und als Seniorentreffpunkt denkbar, so ein Teilnehmer der Dorfmoderation.



Backes und Garten, Brunnen und Bushaltestelle, Bildquelle: <https://www.lag-hunsrueck.de>



Ideenskizze Weiherplatz

Aufwertung des Turnhallenumfeldes

Die Turnhalle im Kreuzungsbereich Oberstraße und Hauptstraße befindet sich im Eigentum des Turnvereins. Alle Ideen und Wünsche können deshalb nur in Abstimmung mit diesem erfolgen.

Aufgrund der öffentlichen Nutzung des Bereichs durch die Vereine als auch für Karneval, ist jedoch das Umfeld der Turnhalle ein wichtiger Ankerpunkt im Ortsgefüge.

Dementsprechend wurde insbesondere von den Kindern und Jugendlichen aber auch im Rahmen der Erwachsenen-Arbeitskreise die Stärkung des Umfeldes der Turnhalle mit weiteren Angeboten durch die Bürgerinnen und Bürger Crambergs gewünscht.

Insbesondere sportliche Aktivitäten könnten im Zusammenhang der eigentlichen Turnhallennutzung angestoßen werden. Der befestigte Teil könnte so z.B. für das Aufstellen eines von den Kindern dringlich gewünschten Basketballkorbs dienen, oder auch für das Aufstellen der Tischtennisplatte. Es ist zu prüfen, inwieweit weitere bauliche Maßnahmen hierzu erforderlich wären (Ballfangzaun).

An der Hindenburgstraße ist eine Sitzbank anzustreben. Von hier aus eröffnen sich wunderbare Ein- und Ausblicke in den Straßenraum.



Assoziationsbilder: Tischtennis, Skateelemente, Basketballkorb



Beispiel einer Rundbank um einen Baumstamm
(Bildquelle: Union Freiraummoebel.de)

4.7 Rad-& Wanderwege

4.7.1 Bestandsituation

Die Ortsgemeinde Cramberg liegt im Naturpark Nassau und damit in der Nähe einer Vielzahl interessanter Ausflugziele, die unmittelbar mit der Kulturlandschaft, der Natur oder der Geschichte der Region zusammenhängen. Dadurch, dass Cramberg in der Lahnschleife „Cramberger Bogen“ über der Lahn liegt, steht neben dem Lahnwanderweg entlang des Flusses eine Fülle an Wanderungen und Radrouten auch auf der Höhe zur Verfügung.

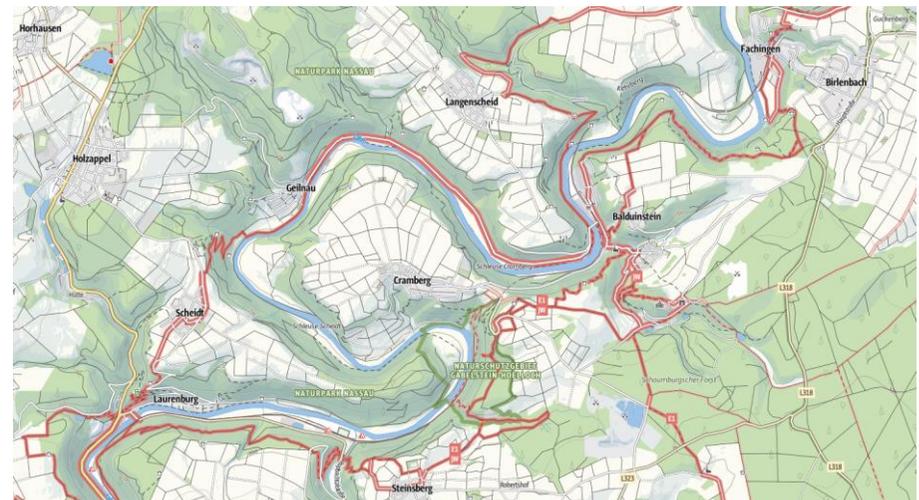
Ein besonderer Anziehungspunkt ist der Gabelstein, eine Aussichtsplattform auf dem Feldmassiv, rund 100 m über dem Tal.

In Cramberg selbst gibt es die **Wanderroute** „Heinzelmännchen-Treppchen“, die mit rund 7 km lange Strecke verläuft südlich von Cramberg und startet vom Cramberger Dorfgemeinschaftshaus. Weitere Wanderungen sind „Blick auf Lahn und Gabelstein - Gabelstein Runde von Cramberg“, „Lahnfelds Runde von Cramberg“, sowie der „Eingang zur kleinen Höhle, Runde von Steinsberg“.

Vor allem die mittelalterliche Ruine der Burg Balduinstein im gleichnamigen Nachbarort oder das Schloss Schaumburg sowie der Aussichtspunkt Gabelstein im Naturschutzgebiet Gabelstein-Höllloch bieten beliebte Ziele von Wanderungen in näherer Umgebung.



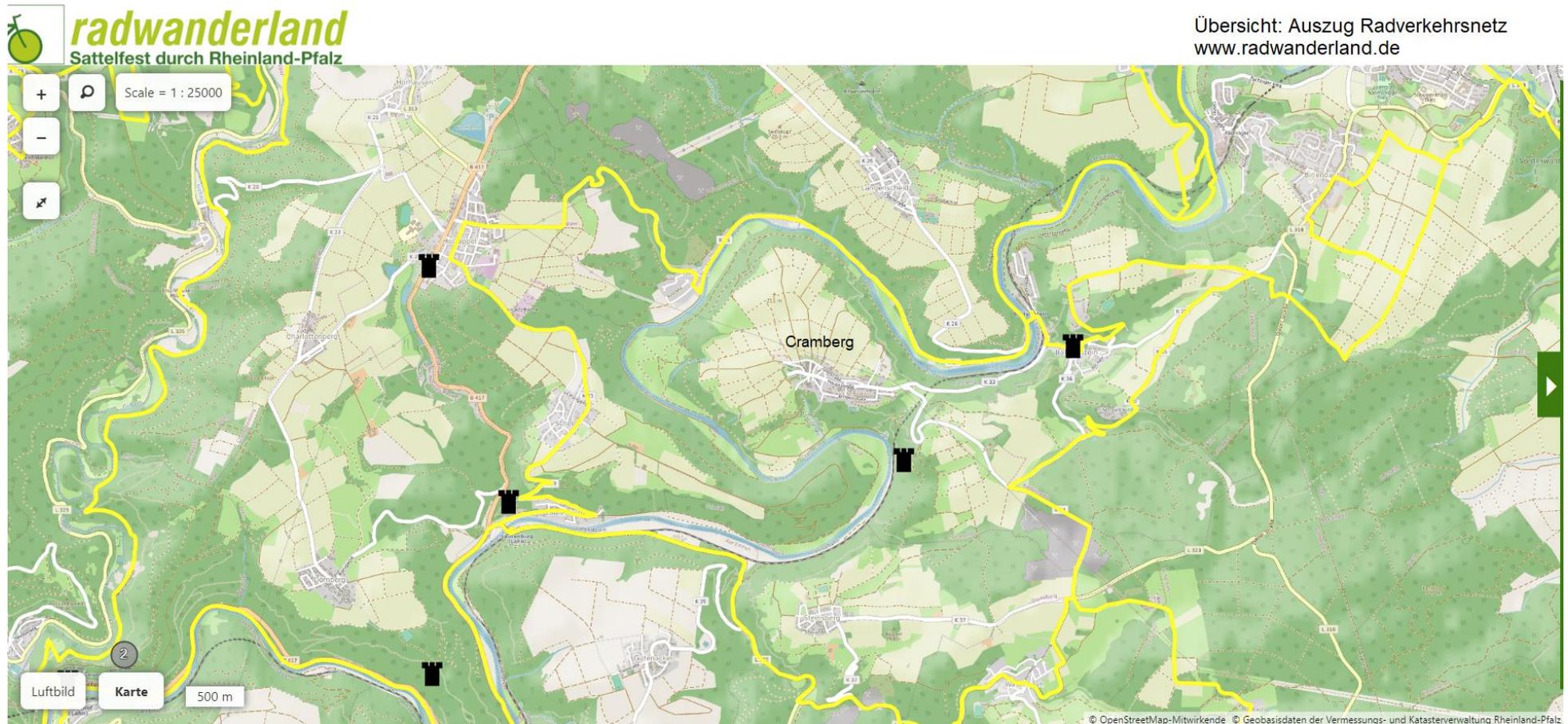
Bildquelle: urlaub-in-diez.de



Auszug aus der Tourenkarte des Landes Rheinland-Pfalz

Die Ortsgemeinde ist selbst nicht über einen selbstständigen Radweg an das **überregionale Radwegenetz** angeschlossen. Die Anbindung ins Lahntal erfolgt deshalb über die Kreisstraßen K 33 und K34.

Zwar ist Verkehrsbelastung hier gering, ggf. ist bergauf ein Radfahrschutzstreifen sinnvoll. Die Abstimmung mit dem Straßenbulasträger (Kreisverwaltung/Landesbetrieb Mobilität) über die Möglichkeiten sind hierzu im Vorfeld zu führen.



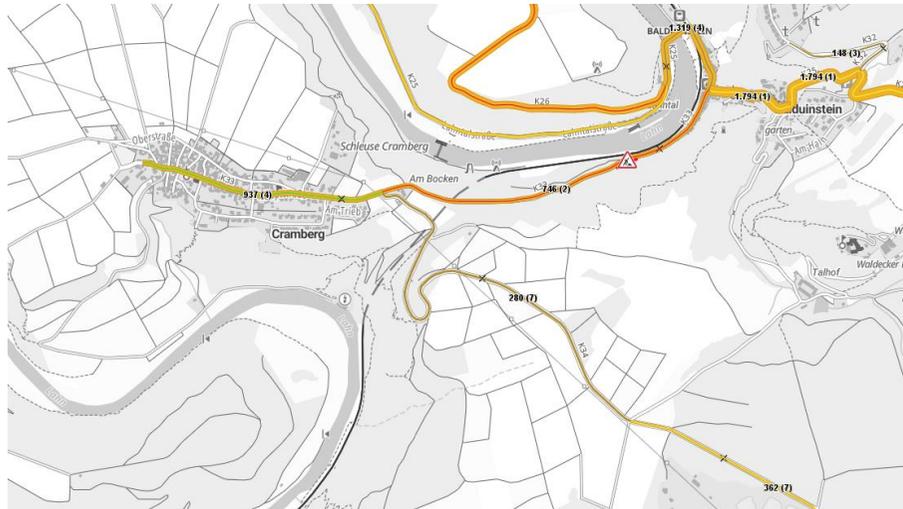
(Gelbe Linien = Deutsches Radwegenetz)

4.8 Bestandsituation Verkehr

4.8.1 Klassifizierte Straßen

Cramberg ist über folgende klassifizierte Straßen an das überregionale Verkehrsnetz angebunden:

- K 33 (Sackgasse): K 33 endet als Hauptstraße in Cramberg
Verkehrsmenge vor der Ortschaft: 746 Kfz pro 24 Stunden
Verkehrsmenge innerhalb: 937 Kfz pro 24 Stunden
- K 34: Anbindung an die L 323 nach Wasenbach (Südosten)
Verkehrsmenge: 362 Kfz pro 24 Stunden



Auszug aus dem Mobilitätsatlas des Landes Rheinland-Pfalz

Die in den Ort führende Kreisstraße betont in ihrer Gestaltung stark die Verkehrsfunktion, trotz nicht vorhandenem Durchfahrtsverkehr.

Der Ausbaustandard weist den schwächeren Verkehrsteilnehmern (Fußgänger) nur schmale Gehwege zu, Radwege fehlen gänzlich.

Westliche Hauptstraße (K 33): Trennwirkung durch die Straße
→ schmale Gehwege
→ hohe Fahrgeschwindigkeit
→ fehlende Aufenthaltsqualität



Östliche Hauptstraße (K 33): Gelungene Gestaltung mit bepflanzteten Seitenflächen.



4.8.2 Ortsstraßen

Die Gestaltung der Ortsstraßen erfüllt in allen kleineren Ortsstraßen die technischen Anforderungen.

In der Oberflächengestaltung sind sie meist als dorfgerichte Straßenräume mit offenen Seitenbereichen gestaltet.



Borngasse



Burgstraße



Eulengasse



Marktärtenstraße



Schäfergasse



Pfarrgasse

4.8.3 Öffentlicher Personennahverkehr / Fahrdienste

Cramberg wird durch den Verkehrsverbund Rhein-Mosel (Linien 579, 584 und 585) an den Busverkehr angeschlossen. Nachstehende Auflistung gibt einen Überblick über die Anzahl der Fahrten Cramberg „Wingertstraße“ (an Schultagen):

Linie 579 Richtung Holzappel	7:15
Linie 584 Richtung Diez	6:47, 7:41, 8:06 (Ferien)
Linie 584 Richtung Wasenbach	12:13
Linie 585 Richtung Balduinstein	7:42 (Ferien), 8:42, 13:37
Linie 585 Richtung Katzenelnbogen	6:02, 8:13 (Ferien), 9:13, 12:13 (Ferien)

Aufgrund der geographischen Lage wird Cramberg nicht von weiteren Linienbussen durchfahren, diese müssen den Ort gezielt ansteuern und auf der gleichen Route zurückfahren. Daher wurden die Linienfahrten des ÖPNV, mit Ausnahme der Schul- und Kindergartenbusse, so umgestellt, dass der Ort nur nach vorheriger telefonischer Bestellung angefahren wird. Im Rahmen der Moderation wurden zum Teil die Fahrtziele als nicht immer sinnvoll, z.B. zum Einkaufen oder für Arztbesuche, bezeichnet.

Als größeres Problem wurde allerdings die Hemmschwelle gesehen, den Bus telefonisch zu ordern. Diese Hemmschwelle beziehe sich sowohl auf die Bestellung der Linienfahrten, als auch auf die Nutzung des Angebotes von Fahr- und Begleitdiensten des Nachbarschaftshilfevereins Nachbarschaftshilfe Esterau.e.V.

Der 2016 gegründete Verein zur Nachbarschaftshilfe in der Region kann unter anderem mit Fahrdiensten zur Verbesserung der Mobilität beitragen. Laut aktuellen Aussagen würden derzeit diese Angebote nicht oder nur selten angenommen. Der damals ermittelte Bedarf für Cramberg müsse nach Überlegungen der Arbeitsgemeinschaft erneut abgefragt werden.



Bestehende Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus

Die Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus ist verbesserungswürdig. Sie ist nicht barrierefrei und mit dem Umbau des Dorfgemeinschaftshauses und der Umnutzung des Bereichs als Aufenthaltsfläche wird die Erneuerung an einem anderen Standort notwendig.

4.9 Entwicklungskonzeption Themenbereich Verkehr

4.9.1 Gestaltung der Ortsdurchfahrt

Im Rahmen der Dorfmoderation wurden teilweise zu hohe Fahrgeschwindigkeiten innerhalb der Ortsdurchfahrt bemängelt, sowie das Abstellen von Pkws auf den Gehwegen. Eine durchgängige Verkehrsberuhigung durch bauliche Maßnahmen (Fahrbahneinengungen) kann dazu beitragen, die Fahrgeschwindigkeiten in der Ortslage zu reduzieren. Eine Möglichkeit zur Verkehrsberuhigung wären punktuelle Einengungen des Straßenraums. Im Falle der Begegnung zweier Fahrzeuge muss ein Fahrzeug anhalten. Somit empfiehlt sich eine wechselseitige Anordnung der „Einengungen“, beispielsweise durch den Einbau von Baumstandorten. Eine weitere Option ist die Markierung von Parkständen.



Bsp. Punktuelle Einengung mit Bäumen, Ortsdurchfahrt Mastershausen

(Bildquelle: google maps, Streetview)



Daneben ist eine ständige Kontrolle der Fahrgeschwindigkeiten empfehlenswert. Geschwindigkeitshinweistafeln mit Smiley-Anzeige an den Ortseingängen oder ggf. auch innerhalb der Ortslage können zur „Selbstkontrolle“ errichtet werden.

Die Maßnahme ist zunächst mit dem Kreis und dem Landesbetrieb Mobilität abzustimmen.



Ideenskizze: Punktuelle Fahrbahneinengung mit Baumstandorten

4.9.2 Funktionelle Gestaltung der Ortsstraßen Oberstraße und Wingertstraße

Die Gestaltung der Ortsstraßen erfüllt die Anforderungen an dorfgerichte Straßenräume mit offenen Seitenbereichen.

In der Oberstraße und Wingertstraße kann im Falle erforderlicher Sanierungsmaßnahmen eine dörflichere Gestaltung in Form einer Mischverkehrsfläche ohne Gehwege umgesetzt werden. Der niveaugleiche Ausbau zwischen Fahrbahn und Gehbereich (Trennung lediglich durch eine Rinne) führt zu erhöhter Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer.



Oberstraße

4.9.3 Verbesserung der Mobilität

Stärkung des bestehenden Angebots (Nutzung der Fahrdienste)

Als Ergebnis der Moderation hat sich herausgestellt, dass die Hemmschwelle zur telefonischen Buchung des Linienbusses ein Defizit darstellt. Es wurde angeregt, dass auch jüngere BürgerInnen gemeinsame Fahrten organisieren könnten, um die Hemmungen abzubauen.

Dies betrifft auch das Angebot von Fahrdiensten des Nachbarschaftshilfevereins. Diese Möglichkeit scheint auch nicht für alle im Ort klar zu sein. Werbeaktionen zur Sichtbarmachung des Vereins wurden durch die Arbeitsgemeinschaft angestoßen. Ebenso wurde auf die Notwendigkeit der Vereinshomepage hingewiesen.

Auch wenn derzeit in vielen Familien die Hilfe untereinander abgedeckt werde, wird für die Zukunft das Angebot dieser Hilfsmöglichkeiten als wichtig eingeschätzt. Daher solle auf die Erhaltung und Nutzung zukünftig geachtet werden. Ideen hierzu sind, neben der regelmäßigen Darstellung im Amtsblatt, die gemeinsame Organisation von Kleingruppenfahrten z.B. zum Einkaufen in Verbindung mit Café- oder Restaurantbesuchen. Des Weiteren bestehe so die Möglichkeit neben Nutzern der Angebote auch aktive Unterstützer im Ort zu finden.

Zusätzlich könne die Mobilität durch Schaffung von ortsbezogenen Mitfahrgelegenheit-Gruppen in WhatsApp verbessert werden.

Einrichtung einer Mitfahrerbank

Zusätzlich zu den angeführten Punkten wurde im Rahmen der Moderation über die Einrichtung einer Mitfahrerbank im Ort nachgedacht.

Aufgrund der verschiedenen möglichen Hauptziele wurde vorgeschlagen, diese z.B. mit Klappschildern anzuzeigen. So könne der Autofahrer direkt sehen, ob die Ziele übereinstimmen.



Mitfahrerbank

Aufwertung der Bushaltestelle

Durch den Umbau des Dorfgemeinschaftshaus und der damit einhergehenden Neugestaltung der Außenanlagen besteht die Notwendigkeit zur Veränderung einer Bushaltestelle.

Diskutiert wird derzeit auch die Verlegung der Bushaltestelle auf die entgegengesetzte Seite innerhalb des Bereichs „Mehrgenerationenplatz“.

Da in Verbindung einer Neugestaltung eine Barrierefreie Bushaltestelle angestrebt werden muss, würde die Anordnung der Senkrechtparkplätze der zweiten Variante aufgrund des erhöhten Buskantensteins nicht möglich sein. Die Entscheidung hierzu steht jedoch noch aus, eine Abstimmung mit dem Busunternehmen wird zeitnah erfolgen.



Buskantenstein und barrierefreier Einstieg

5. Maßnahmenübersicht

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die in den nächsten Jahren im Rahmen der Dorferneuerung abzuwickelnden Maßnahmen. Es ist anzumerken, dass im Verlauf der Jahre eine Veränderung hinsichtlich der Priorität und konkreten Ausgestaltung der Maßnahmen erfolgen kann. Bei den angegebenen Kosten handelt es sich um grobe Schätzkosten inkl. Baunebenkosten und Mehrwertsteuer für die jeweilige Gesamtmaßnahme. Mögliche Eigenleistungen sowie die Höhe der möglichen Zuschüsse können bislang noch nicht berücksichtigt werden. Die Umsetzung bzw. Finanzierung kann im Rahmen des Dorferneuerungskonzeptes nicht abschließend geklärt werden. Im Zuge der Realisierung der einzelnen Maßnahmen ist davon auszugehen, dass sowohl die notwendigen Haushaltsmittel als auch die Abstimmung mit den Fachbehörden zur Verfügung stehen bzw. erfolgt.

Nr.	Maßnahme	Kosten in EUR (brutto)	Priorität/ Zeit-Horizont	Trägerschaft (Förderung/ Finanzierung)	Wege zur Verwirklichung/ Instrumente
1. Funktionsverbesserung Gemeinbedarfseinrichtungen/Soziokulturelle Dorfentwicklung					
1.1	Neubau Feuerwehrhaus	-	In Umsetzung	Verbandsgemeinde	Ausführung
1.2	Umbau des Dorfgemeinschaftshauses (Mehrzweckraum im EG und Anlage einer Terrasse/Neugestaltung Außenbereich)	Je nach Umfang	Hoch	Ortsgemeinde (VV-Dorf 2.1.15)	P, ZA, A
1.3	Organisation Jugendtreff im Dorfgemeinschaftshaus (Jugendvorstand, Durchführung regelmäßiger Veranstaltungen)	In geringem Umfang	Hoch	OG / privat	Koordination/Abstimmung/ Mitmach-Aktionen/ Ehrenamt
1.4	Stärkung des Angebots für Grundschul Kinder in Cramberg (Basteln, Turnen, tanzen, etc.)	500,- (jährlich)	Hoch	OG / privat	Koordination/Abstimmung/ Mitmach-Aktionen/ Ehrenamt
1.5	Grillhütte / Outdoortreff	100.000,-	Hoch	Ortsgemeinde/privat (VV-Dorf 2.1.15)	Abstimmung Naturpark Nassau, P, ZA, A

Nr.	Maßnahme	Kosten in EUR (brutto)	Priorität/ Zeit-Horizont	Trägerschaft (Förderung/ Finanzierung)	Wege zur Verwirklichung/ Instrumente
1.6	Stärkung der Nahversorgung durch mobilen Markt	-	Hoch	Ehrenamt, Arbeitsgruppe	Koordination
1.7	Stärkung der Homepage der Ortsgemeinde	2.500,-	Ab sofort	Ortsgemeinde (OG)	-
1.8	Weiterführende Informationsmöglichkeiten in der Ortsgemeinde/ DorfApp	300,- (jährlich)	hoch	-	Mitmach-Aktionen/ Ehrenamt
2. Innenentwicklung/Stärkung der dörflichen Baukultur					
2.1	<p>Modernisierung und Instandsetzung von ortsbildprägenden Gebäuden.</p> <p>Verschiedene Maßnahmen an privaten Gebäuden und Freiflächen (Modernisierung und Instandsetzung sowie Gestaltung unter dorfkologischen Gesichtspunkten) zum Erhalt der charakteristischen Bausubstanz und des Ortsbildes.</p>	Je nach Umfang	Hoch / ab sofort (kontinuierlich)	Ortsgemeinde/privat (VV-Dorf 2.1.4, 2.1.5, 2.1.6, 2.1.7, 2.1.8, 2.1.9)	P, (gem. VV-Dorf), Abstimmung De-Beauftragter des Kreises A
2.2	<p>Beratung der Bauherren</p> <p>durch den Dorfplaner oder den Dorferneuerungsbeauftragten der Kreisverwaltung bei Umbau- und Gestaltungsmaßnahmen und der Beantragung von Fördermitteln. Ständige Information über Fördermöglichkeiten im Amtsblatt und in Bürgerversammlungen.</p>	je nach Umfang	hoch/ kontinuierlich	Ortsgemeinde (VV-Dorf 2.1.3)	B (Beratervertrag)
2.3	<p>Ergänzende Begrünung von Freiflächen</p> <p>(Baumpflanzungen, Fassadenbegrünung, Entsiegelung, usw.)</p>	je nach Umfang	ab sofort	Privat (VV-Dorf 2.1.10, 2.1.12, 2.1.13)	P, Abstimmung DE-Beauftragter Kreis, A

Nr.	Maßnahme	Kosten in EUR (brutto)	Priorität/ Zeit-Horizont	Trägerschaft (Förderung/ Finanzierung)	Wege zur Verwirklichung/ Instrumente
3. Neuordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen/Freiflächen- und Platzgestaltung/ Verbesserung der Durchgrünung					
3.1	Punktuelle Aufwertung des Dorfplatzes (Sitzgelegenheiten/Sonnensegel/Pavillon)	50.000,- €	Hoch	VV-Dorf 2.1.12, 2.1.13	P; ZA; A
3.2	Mehrgenerationenplatz	60.000,- €	Mittel	VV-Dorf 2.1.12, 2.1.13	P; ZA; A
3.3	Eingangsgestaltung/Begrünung Umfeld Dorfgemeinschaftshaus	10.000,- €	Mittel	VV-Dorf 2.1.12, 2.1.13	P; ZA; A
3.4	Ergänzende Gestaltung des Spielplatzes	Je nach Umfang 25.000,- €	hoch	VV-Dorf 2.1.13	P; ZA; A
3.5	Grün im Ortskern - Biodiversität fördern und Pflegerpatenschaften an öffentlichen Grünflächen	Je nach Umfang	hoch	VV-Dorf 2.1.10; 2.1.12; 2.1.13	P Abstimmung. DE-Beauftragte A
3.6	Aufwertung des Weiherplatzes	10.000,-€	mittel	VV-Dorf 2.1.13	P; ZA; A
3.7	Aufwertung des Turnhallenumfeldes	10.000,-€	mittel	VV-Dorf 2.1.13	Abstimmung Turnverein, Verträge, P; ZA; A
4. Verkehr					
4.1	Gestaltung der Ortsdurchfahrt Geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen, Gestaltung der Seitenflächen, Punktuelle Ausweisung von Parkraum	50.000,- €	Mittel	Ortsgemeinde, LBM (LVFGKom, KAG)	P, ZA, A

Nr.	Maßnahme	Kosten in EUR (brutto)	Priorität/ Zeit-Horizont	Trägerschaft (Förderung/ Finanzierung)	Wege zur Verwirklichung/ Instrumente
4.2	Funktionelle Gestaltung der Ortsstraßen (Oberstraße und Wingerstraße)	Je nach Umfang	Mittel	Ortsgemeinde, Private (KAG)	P, A
4.3	Verbesserung der Mobilität (Stärkung des bestehenden Angebots/Nutzung bestehender Fahrdienste)	-	Hoch	Ortsgemeinde, LBM (LVFGKom, KAG)	P, ZA, A
4.4	Einrichtung einer Mitfahrerbank	5.000,- €	Hoch	Ortsgemeinde	A
4.5	Umbau/Neubau der Bushaltestelle mit - ergänzender Ausstattung (Sitzelementen, Beleuchtung) - Verbesserung der Barrierefreiheit	25.000,- €	mittel	Ortsgemeinde Land (LVFGKom)	P,ZA,A

Abkürzungen:

- VV-Dorf (2.1.3) = Verwaltungsvorschrift Dorf (Förderziffer)
- IMS = Investitions- und Maßnahmenswerpunkt der Dorferneuerung
- LVFGKom = Landesverkehrsfinanzierungsgesetz – kommunale Gebietskörperschaften
- KAG = Kommunales Abgaben Gesetz
- LBM = Landesbetrieb Mobilität
- ZA: Zuschussantrag
- P: Planung (i.d.R. incl. vorheriger Vermessung)
- A: Ausführung
- O: besondere Organisationsmaßnahmen erforderlich (bzgl. Trägerschaft, Organisationsform, etc.)

6. Ausblick - Realisierung des Dorferneuerungskonzeptes

Mit dem Dorferneuerungskonzept haben Bürger, Gemeinderat und Verwaltung ein Instrument an der Hand, die derzeitige Situation in Cramberg weiter zu verbessern.

Als Leuchtturmprojekt soll der Umbau des Dorfgemeinschaftshauses zeitnah umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang steht als wichtiger Schwerpunkt der Dorferneuerung in den nächsten Jahren auch die Stärkung der weichen Standortfaktoren, den sozialen Komponenten der Dorferneuerung (Versorgung / Mobilität / Kommunikation).

Weitere Treffpunkte im Ort können durch Verbesserung bestehender Platzflächen mit Sitzgelegenheiten für die Nachbarschaften betont werden.

Der Reaktivierung der historischen, das Ortsbild prägenden Bausubstanz wird ein weiterer Schwerpunkt und eine Daueraufgabe in der weiteren Dorfentwicklung sein. Durch gezielte Beratung und Förderung mit Finanzmitteln können Anreize zur weiteren Sanierung gegeben werden. Ein Fokus sollte bei den Privaten auf der Umnutzung funktionsloser Nebengebäude liegen.

Die Beachtung der ortstypischen Bauweise und die Bewahrung bzw. Weiterentwicklung der Kulturlandschaft stärken Cramberg auch für den Fremdenverkehr und die Naherholung.

Bei allen weiteren Planungen sollten die Ergebnisse der Dorfmoderation Berücksichtigung finden und die dort angestoßenen Prozesse der Beteiligung weitergeführt werden.

Zusammenstellung:
Planwerk Häuser, Ingenieurbüro
i.A. Helena Häuser // Dipl.-Ing. (FH) Stadtplanerin
i.A. Winfried Kosa // Dipl.-Ing. (FH) der Stadtplanung

Boppard-Buchholz, Juni 2024